

KURZE GRAMMATIK DER DEUTSCHEN SPRACHE

Wörter und Wortarten

Die Form der Wörter

Neben unveränderlichen Wörtern (*und, auf, über, bis ...*) gibt es eine große Anzahl von Wörtern, die sich in ihrer Form verändern können. Diese Formveränderung nennt man **Flexion** (Beugung). Die Flexion wird unterteilt in **Deklination**, **Konjugation** und **Steigerung (Komparation)**.

das alte Schloss	die alten Schlösser
des alten Schlosses	der alten Schlösser
dem alten Schloss	den alten Schlössern
das alte Schloss	die alten Schlösser

Deklination:

Dekliert werden Substantive, Adjektive, Artikel, Pronomen nach Geschlecht (Genus: männlich, weiblich, sächlich), Zahl (Numerus: Einzahl, Mehrzahl) und Fall (Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ).

ich sage	wir werden sagen
du sagst	ihr sagtet
er/sie/es sagte	sie hätten gesagt
	es wird gesagt

Konjugation:

Konjugiert werden Verben nach Person, Zahl, Zeit, Aussageweise und Handlungsart (Aktiv, Passiv).

kühl	viel
kühler	mehr
der kühlfte [Tag]	am meisten

Steigerung:

Die Steigerung ist eine besondere Art der Formveränderung bei Adjektiven (und einigen Adverbien). Es gibt drei Steigerungsstufen: Grundstufe, Höherstufe, Höchsthstufe.

Der Bau der Wörter

Vorsilbe(n)	Stamm	Nachsilbe	Flexionsendung
un	klar		
	Klar	heit	
	klär		t
Ver	klär	ung	
un-er	klär	lich	e

Wörter setzen sich meist aus Wortteilen (**Morphemen**) zusammen. Man unterscheidet gewöhnlich: Stamm, Vorsilbe (Präfix), Nachsilbe (Suffix), Flexionsendung. Viele Wortteile kommen nicht für sich allein vor; sie haben aber doch eine eigene Bedeutung, mit der sie zur Gesamtbedeutung eines Wortes beitragen.

Wortbildung

Aus einem Grundbestand aus Wörtern und Wortteilen können nach bestimmten Regeln oder Mustern neue Wörter gebildet werden. Man unterscheidet zwei Hauptarten von Wortbildung, die Zusammensetzung (Komposition) und die Ableitung.

Tisch	-	bein
Hunde	-	futter
wetter	-	leuchten
wasser	-	dicht

1. Zusammensetzung (Kompositum, Pl. Komposita):

Ein zusammengesetztes Wort besteht aus zwei oder mehreren selbstständig vorkommenden Wörtern, gewöhnlich aus einem Grundwort und einem vorangehenden Bestimmungswort.

2. Ableitung:

Eine Ableitung besteht aus einem selbstständig vorkommenden Wort (bzw. seinem Stamm) und einem oder mehreren unselbstständigen Wortteilen.

er	-	kennen
ur	-	alt
Mess	-	ung
lieb	-	lich

Wortarten

Wörter lassen sich anhand bestimmter Merkmale in Klassen einteilen, die man Wortarten nennt:

Wortart	Merkmale		
	der Form	der Verwendung im Satz	der Bedeutung
Verb	flektierbar: Konjugation	Rolle: Verteilung:	v. a. Prädikat (Satzaussage) in Übereinstimmung mit dem Subjekt (Personalform) Zustände, Vorgänge, Tätigkeiten, Handlungen
Substantiv	flektierbar: Deklination	Rolle: Verteilung:	Subjekt (Satzgegenstand), Objekt (Ergänzung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe), Attribut (Beifügung) mit Artikel Lebewesen, Sachen (Dinge), Begriffe (Abstrakta)
Adjektiv	flektierbar: Deklination (Steigerung)	Rolle: Verteilung:	Attribut (Beifügung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe) mit Substantiv bzw. Verb Eigenschaften, Merkmale
Artikel, Pronomen	flektierbar: Deklination	Rolle: Verteilung:	Attribut (Beifügung) oder selbstständig mit Substantiv oder anstelle eines Substantivs Verweis, nähere Bestimmung
Adverb	nicht flektierbar:	Rolle: Verteilung:	Attribut (Beifügung) oder Umstandsangabe mit Substantiv, Adjektiv, Verb nähere Umstände
Präposition	nicht flektierbar:	Rolle: Verteilung:	Präpositionalkasus (Präpositionalfall) vor Substantiven (Pronomen) Verhältnisse, Beziehungen
Konjunktion	nicht flektierbar:	Rolle: Verteilung:	Verbindung, Einleitung, Unterordnung zwischen Sätzen, innerhalb von Satzgliedern und Attributen Verknüpfung im logischen, zeitlichen, begründenden, modalen u. ä. Sinn
Interjektion	nicht flektierbar:	gewöhnlich syntaktisch isoliert; dialogsteuernde und -gliedernde Funktion	Empfindungen, Gefühle, Stellungnahmen

Das Verb

(Tätigkeitswort, Tu[n]wort, Zeitwort)

Neben einfachen Verben (*trinken, lesen ...*) gibt es viele Verben, die durch Ableitung oder Zusammensetzung entstanden sind (*be-kommen, teil-nehmen ...*). Zusammengesetzte Verben gehören in der Regel zu den trennbaren Verben (*nahm ... teil*); Verben mit Vorsilbe sind teils trennbar, teils untrennbar. Nach ihrer Grundbedeutung unterscheidet man:

Claudia *ist* krank. Der Schaden *beträgt* 3000 DM.
Ich konnte nicht *einschlafen*. Er ist spät *aufgewacht*.
Der Fahrer wollte *abbiegen*. Die Kinder *spielen*.

1. Zustandsverben;
2. Vorgangsverben;
3. Tätigkeitsverben.

Sie *liebt* ihn. Der Fahrer *übersah* den entgegenkommenden Bus. Der Unfall *forderte* zwei Verletzte.

Die Kinder *haben* geschlafen/*sind* aufgewacht, *hatten* geschlafen/*waren* aufgewacht, *werden* schlafen; *werden/wurden* geweckt.

Ich *habe* keine Zeit. Gestern *waren* wir im Kino. Er *wird* Ingenieur. *Werde* bald wieder gesund.

Können wir uns morgen treffen? Ich *muss* den Termin absagen. Wir *möchten/wollen* ins Kino gehen. *Darf* ich rauchen? Wir *sollen* uns gedulden.

Er *drohte* (war im Begriff) zu ertrinken. Es *schien* (hatte den Anschein) zu glücken. Auf dem Foto *war* nichts zu erkennen (konnte man nichts erkennen). Ich *habe* noch zu arbeiten (muss noch arbeiten).

zum Abschluss bringen;
zur Verteilung gelangen;
zur Anwendung kommen;
in Erwägung ziehen.

Ich *laufe*. Du *lachst*. Sie *arbeitet*.

Es *regnet/nieselt/donnert/blitzt/schneit*.
Die Küche *blitzt* vor Sauberkeit.

Ich schäme *mich*. Freust du *dich* nicht?
Sie eignet *sich* das Buch an.

(Reflexiv:) Sie wäscht *sich*.
(Nichtreflexiv:) Sie wäscht *das Kind/es*.

Das Verb und seine Ergänzungen

Jedes Verb fordert (regiert) eine bestimmte Anzahl von Ergänzungen. Diesen Sachverhalt bezeichnet man als

Vollverben:

Vollverben sind alle Verben, die allein im Satz vorkommen können.

Hilfsverben (*haben, sein, werden*):

Hilfsverben kommen zusammen mit einem Vollverb vor und dienen dazu, bestimmte Zeitformen (*haben, sein*: Perfekt, Plusquamperfekt; *werden*: Futur) und das Passiv (*werden*) zu bilden.

Haben, sein und *werden* können auch selbstständig, als Vollverben, auftreten.

Modalverben:

Modalverben drücken in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv aus, dass etwas möglich, notwendig, gewollt, erlaubt, gefordert ist.

Modifizierende Verben:

Modifizierende Verben wandeln in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv mit *zu* dessen Inhalt ab.

Funktionsverben:

Funktionsverben verlieren in Verbindung mit bestimmten Substantiven ihre eigentliche Bedeutung. Die Verbindungen mit einem Funktionsverb (**Funktionsverbgefüge**) stehen gewöhnlich als Umschreibung für ein einfaches Verb: zur Aufführung bringen = aufführen.

Persönliche und unpersönliche Verben:

Persönliche Verben können in allen drei Personen gebraucht werden.

Unpersönliche Verben können nur mit *es* verbunden werden. Bei übertragenem Gebrauch können sie auch ein anderes Pronomen oder Substantiv bei sich haben.

Reflexive Verben:

Echte reflexive Verben treten immer mit einem Reflexivpronomen, das sich auf das Subjekt des Satzes bezieht, auf.

Unechte reflexive Verben können statt mit einem Reflexivpronomen auch mit einem Substantiv oder Pronomen gebraucht werden.

Wertigkeit (Valenz) des Verbs. Man unterscheidet:

Das Baby schläft. Die Sonne scheint.
Er repariert sein Auto. Sie liest einen Roman.
Das Buch gehört mir. Sie dankte den Rettern.
Er schenkt ihr ein Buch.

Sie gedachten der Toten.
Die Sitzung dauerte zwei Stunden.

- Verben, die nur ein Subjekt haben;
- Verben mit Subjekt und Akkusativergänzung;
- Verben mit Subjekt und Dativergänzung;
- Verben mit Subjekt, Dativ- und Akkusativergänzung;
- Verben mit Subjekt und Genitivergänzung;
- Verben mit Subjekt und Umstandsergänzung.

Die Feuerwehr *löschte* den Brand.
(Passiv:) Der Brand *wurde* von der Feuerwehr *gelöscht*.

Transitive und intransitive Verben:

Verben, die eine Akkusativergänzung haben und von denen ein Passiv gebildet werden kann, nennt man transitive (zielende) Verben. Alle anderen Verben nennt man intransitive (nichtzielende) Verben.

Die Konjugation

Die wichtigsten Unterschiede in der Konjugation der Verben bestehen in den Formen des Präteritums und des Partizips II. Nach den Bildungsweisen dieser beiden Formen unterscheidet man:

Stammformen

Infinitiv	1. Pers. Sg. Prät.	Partizip II
sagen	sagte	gesagt
lieben	liebte	geliebt
reiten	ritt	geritten
sprechen	sprach	gesprochen
binden	band	gebunden
werfen	warf	geworfen
ziehen	zog	gezogen
stehen	stand	gestanden
brennen	brannte	gebrannt
denken	dachte	gedacht
bringen	brachte	gebracht

1. regelmäßige (schwache) Konjugation:

Bei den schwachen Verben bleibt der Stammvokal in allen Formen gleich; das Präteritum wird mit *-t-* zwischen dem Stamm und den Endungen gebildet, das Partizip II mit der Vorsilbe *ge-* und mit der Endung *-t*.

2. unregelmäßige (starke) Konjugation:

Bei den starken Verben wechselt der Stammvokal (Ablaut); das Partizip II wird mit der Vorsilbe *ge-* und mit der Endung *-en* gebildet.

Bei einigen Verben verändert sich auch der auf den Stammvokal folgende Konsonant.

Eine zweite Gruppe der unregelmäßigen Verben hat im Präteritum und Partizip II Vokal- (und Konsonanten)wechsel, wird aber in den Endungen regelmäßig konjugiert.

Verbformen

1. Personalform:

Verbformen, die in Person und Zahl mit dem Subjekt übereinstimmen, heißen Personalformen (finite, konjugierte Verbformen). Person und Zahl werden durch Endungen (Personalendungen) angezeigt, die an den Verbstamm angefügt werden. Die Personalform des Verbs gibt Auskunft über:

Wer tut etwas?	1., 2., 3. Person	1. die Person;
Wie viele tun etwas?	Singular, Plural	2. die Zahl (Numerus);
Wann geschieht etwas?	Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I/II	3. die Zeit (Tempus);
Tut die Person etwas?	Aktiv	4. die Handlungsart (Genus);
Wird etwas getan?	Passiv	
Geschieht etwas wirklich?	Indikativ	5. die Aussageweise (Modus).
Ist es möglich, dass etwas geschieht?	Konjunktiv	
Aufforderung, etwas zu tun	Imperativ	

2. Infinitiv und Partizip:

Der Infinitiv (Grund- oder Nennform) besteht aus dem Verbstamm und der Endung *-en* oder (bei Verben auf *-el, -er*) *-n* (komm-en, les-en, dunkel-n, kletter-n). Der Infinitiv steht:

- Ich muss *abreisen*. Er scheint noch nicht ganz wach zu *sein*. Wann werden wir uns wieder *sehen*?
- in Verbindung mit anderen Verben (vor allem mit dem Hilfsverb *werden* und Modalverben);
- Satzglied: *Reisen* bildet den Menschen.
Attribut: Unser Entschluss *abzureisen* stand fest.
- als Satzglied oder als Attribut zu einem Substantiv.
- Dieses Problem zu lösen* ist schwierig. Er nahm sich vor *im neuen Jahr ein besserer Mensch zu werden*.
- Hängen von einem Infinitiv andere Wörter oder Wortgruppen ab, liegt eine **Infinitivgruppe** (erweiterter Infinitiv) vor.

Infinitiv oder Partizip II:

- Das hätte er mir auch schreiben *können* (nicht: *gekonnt*).
Sie hätte sich besser vorbereiten *sollen*.
Wir haben nicht lange zu warten *brauchen*.
Manche Verben, die mit einem anderen Verb im Infinitiv verbunden werden, ersetzen die Form des Partizips II durch den Infinitiv (immer bei Modalverben und *brauchen*).

Partizip I (Mittelwort I):

- kommen *-d*, weinen *-d*, blühen *-d*;
Attribut: ein *weinendes* Kind;
Artangabe: Das Kind lief *weinend* zur Mutter.
- Bildung: Infinitiv + *-d*;
- Gebrauch: als Attribut zu einem Substantiv oder als Artangabe.

Partizip II (Mittelwort II):

- stellen - gestellt, arbeiten - gearbeitet, brechen - gebrochen, bestellen - bestellt, verarbeiten - verarbeitet, zerbrechen - zerbrochen, prophezeien - prophezeit, vorbestellen - vorbestellt;
vorstellen - vorgestellt, anbinden - angebunden;
- Bildung: In der Regel erhält es die Vorsilbe *ge-*; *ge-* entfällt bei untrennbaren Verben, Verben auf *-ieren, -eien* u. a. und bei Zusammensetzungen mit Verben dieser beiden Gruppen.
- Bei trennbaren Verben tritt *-ge-* zwischen Vorsilbe und Verbstamm.
- Gebrauch: hauptsächlich in der Verbindung mit Hilfsverben (Zeitformen und Passiv);
- als Attribut zu einem Substantiv oder als Artangabe.
- er hat *gesagt*/er hatte *gesagt* (Perf./Plusqu.);
er wird *gesagt* haben/es wird *gesagt* (Fut. II/Passiv);
Attribut: ein *geprügelter* Hund;
Artangabe: Sie dachte *angestrengt* nach.

- Partizip I: Die Reise war *anstrengender*, als ich dachte.
Partizip II: Er ist *gewandter* geworden. Du hast immer die *verrücktesten* Ideen.
Partizipien, die nur noch als Adjektive empfunden werden, können auch Steigerungsformen bilden und in Verbindung mit *sein, werden* etc. als Artergänzung dienen.

Partizipialgruppe und Partizipialsatz:

der *dem Prozess* (Dativ) vorausgegangene Streit = der Streit, der dem Prozess (Dativ) vorausgegangen ist;

Laut lachend machte er sich ans Werk (= Er machte sich ans Werk, indem er laut lachte).

Hängen von einem Partizip andere Wörter oder Wortgruppen ab, liegt eine Partizipialgruppe (ein erweitertes Partizip) vor.

Partizipialgruppen als Artangaben haben fast den Charakter eines Nebensatzes (Partizipialsatz).

Die sechs Zeitformen im Deutschen und ihr Gebrauch

Wohin *gehst* du? Ich *gehe* nach Hause.

Zwei mal drei *ist* sechs.

Morgen *fliege* ich nach Irland. Das *bereut* er noch.

Im Jahre 55 v. Chr. *landeten* die Römer in Britannien.

Es *war* einmal ein König, der *hatte* drei Töchter.

Im Jahre 44 v. Chr. *wurde* Caesar *ermordet*.

Er dachte angestrengt nach. Wie *konnte* das geschehen?

Intransitive Verben, die einen Zustand oder ein Geschehen in seiner **Dauer** ausdrücken:

Wir *haben* früher in Bochum *gewohnt*.

Ich *habe* die ganze Nacht nicht *geschlafen*.

Im Urlaub *haben* wir viel *geschwommen*.

Intransitive Verben, die eine Zustands- oder Orts **veränderung** bezeichnen:

Er *ist* nach Bochum *gefahren*.

Erst gegen Morgen *bin* ich *ingeschlafen*.

Einmal *sind* wir bis zu der Insel *geschwommen*.

Es *hat* *geschneit*.

Hast du das Buch *gekauft*?

Sie *sind* gestern *abgefahren*.

Morgen *haben* wir es *geschafft*.

Ich *hatte* *gespielt*.

Du *warst* *gekommen*.

Er gestand, dass er das Buch *gestohlen hatte*.

Als er kam, *waren* seine Freunde schon *gegangen*.

Er *hatte* zwar etwas anderes *vorgehabt*, aber er *hat* uns trotzdem *begleitet*.

1. Das Präsens:

Mit dem Präsens kann ausgedrückt werden:

- ein gegenwärtiges Geschehen;

- eine allgemeine Gültigkeit;

- ein zukünftiges Geschehen (Zeitangabe);

- ein vergangenes Geschehen (historisches Präsens).

2. Das Präteritum:

Das Präteritum schildert ein Geschehen als vergangen oder in der Vergangenheit ablaufend; es dient auch der Kennzeichnung unausgesprochener Gedanken (erlebte Rede).

3. Das Perfekt:

Das Perfekt wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *sein* oder *haben* und dem Partizip II; die meisten Verben (alle transitiven) bilden das Perfekt mit *haben*; intransitive Verben bilden das Perfekt teils mit *haben*, teils mit *sein*.

Das Perfekt dient der Darstellung eines abgeschlossenen Geschehens oder eines erreichten Zustandes, gelegentlich auch in der Zukunft.

4. Das Plusquamperfekt:

Das Plusquamperfekt wird gebildet mit den Präteritumformen des Hilfsverbs *haben* oder *sein* und dem Partizip II; es dient der Darstellung eines abgeschlossenen Geschehens. In Verbindung mit dem Präteritum oder dem Perfekt drückt es aus, dass ein Geschehen zeitlich vor einem anderen liegt (Vorzeitigkeit; Vorvergangenheit).

Ich *werde* lesen. Du *wirst* kommen.

Nachts *wird* der Wind *auffrischen*.

Ich *werde* pünktlich da *sein*.

Du *wirst* das sofort *zurücknehmen*.

Er *wird* schon längst in Rom *sein*.

Ich *werde* *abgereist* sein.

Bis morgen *werde* ich die Aufgabe *erledigt* haben.

Du *wirst* *geträumt* haben.

Es *wird* schon nicht so schlimm *gewesen* sein.

Die Aussageweise

(Modus, Pl.: Modi)

Im Deutschen gibt es drei Aussageweisen. Sie werden durch bestimmte Verbformen angezeigt: **Indikativ** (Wirklichkeitsform), **Konjunktiv** (Möglichkeitsform) und **Imperativ** (Befehlsform).

Peter *hat* das Abitur *bestanden* und *geht* jetzt auf die Universität. Schnell *sprang* das Rotkäppchen aus dem Bauch des Wolfes und die Großmutter auch.

Indikativ Präsens: er *geh-t*

Indikativ Präteritum: er *geh*

Konjunktiv I: er *geh-e*

Konjunktiv II: er *ging-e*

er *würde* gehen / er *würde* gegangen sein

5. Das Futur I:

Das Futur I wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *werden* und dem Infinitiv; es drückt aus eine

- Ankündigung, Voraussage;
- Absicht, ein Versprechen;
- nachdrückliche Aufforderung;
- Vermutung.

6. Das Futur II:

Das Futur II wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *werden* und dem Infinitiv Perfekt; es dient der Darstellung eines Geschehens, das zu einem künftigen Zeitpunkt beendet sein wird (vollendete Zukunft), oder drückt eine Vermutung über ein vergangenes Geschehen aus.

Indikativ:

Der Indikativ ist die Grund- oder Normalform sprachlicher Äußerungen. Er stellt einen Sachverhalt als gegeben dar.

Konjunktiv:

Nach Bildung und Verwendung unterscheidet man:
- Konjunktiv I, gebildet vom Präsensstamm des Verbs;
- Konjunktiv II, gebildet vom Präteritumstamm.

Die *würde*-Form des Konjunktivs ist aus den Konjunktiv-II-Formen von *werden* und dem Infinitiv Präsens bzw. Perfekt gebildet.

Der Gebrauch des Konjunktivs

Dem Himmel *sei* Dank! Er *lebe* hoch!
Er *ruhe* in Frieden. Man *vermische* alle Zutaten ...

Stell dir vor, es *wären* Ferien, ...

Wenn er *Zeit hätte*, *käme* er mit.

Er *rannte*, als wenn es um sein Leben *ginge*.

Hätten Sie einen Moment *Zeit* für mich?

Ich *würde* sagen/meinen/dafür plädieren, ...

Konjunktiv I als Ausdruck des Wunsches und der Aufforderung:

Selten; gewöhnlich nur noch in festen Formeln und Redewendungen und kaum noch in Anweisungstexten.

Konjunktiv II als Ausdruck der Nichtwirklichkeit:

- drückt aus, wenn etwas nur vorgestellt, nicht wirklich der Fall (irreal) ist;
- besonders häufig in irrealen Bedingungssätzen;
- ebenso in irrealen Vergleichssätzen;
- auch in höflichen Aufforderungen (in Form einer Frage) oder vorsichtigen Feststellungen.

Der Konjunktiv in der indirekten Rede

Der Konjunktiv ist das Hauptzeichen der indirekten Rede. In der indirekten Rede wird eine Äußerung vom Standpunkt des berichtenden Sprechers aus wiedergegeben. Sie wird meist durch ein Verb des Sagens (auch Fragens) oder Denkens oder durch entsprechende Substantive eingeleitet.

Konjunktiv I in der indirekten Rede:

Die indirekte Rede sollte immer im Konjunktiv I stehen. Die indirekte Rede steht immer in derselben Zeit wie die entsprechende direkte Rede.

Direkte Rede:

Kann ich ins Kino gehen?

Ich *habe* nichts *gesehen*./

Ich *sah* nichts.

Ich *werde* nicht *aufreten*. Er erklärt/erklärte/wird erklären usw., dass er nicht *aufreten werde*.

Indirekte Rede:

ob sie ins Kino gehen *könne*.

Sie fragt/fragte/wird fragen usw., Er behauptet/behauptete/wird behaupten usw., er *habe* nichts *gesehen*.

Der Minister berichtete über den Verlauf der Verhandlungen. Die Partner *hätten* intensiv miteinander gesprochen; die Gespräche *hätten* zu guten Ergebnissen geführt.

Konjunktiv II in der indirekten Rede:

Lautet der Konjunktiv I mit dem Indikativ gleich, wird in der indirekten Rede der Konjunktiv II verwendet um Unklarheiten und Missverständnisse zu vermeiden.

Der Imperativ

Komm! Kommt! Kommen Sie!

Beeil(e) dich! *Putz(e)* dir die Zähne!

Halte/Halten Sie das bitte fest!

Sprich (nicht: *Sprech*) lauter! *Lies* (nicht: *Les*) das!

Hilf (nicht: *Helf*) mir!

Aber: *Werd* (nicht: *Wird*) endlich vernünftig.

Imperativ:

- Drückt eine Aufforderung (Befehl, Verbot, Anweisung, Empfehlung, Rat, Wunsch, Bitte, Mahnung, Warnung) aus und tritt nur in der 2. Person (Singular und Plural) und in der Höflichkeitsform mit *Sie* auf. Er wird gebildet vom Präsensstamm des Verbs und endet im Singular im Allgemeinen mit *-e*.

- Einige starke Verben, die im Präsens zwischen *e* und *i* (*ie*) wechseln, bilden den Imperativ immer endungslos und mit dem Stammvokal *i* (*ie*).

Aktiv und Passiv

(Tat- und Leideform; Genus Verbi)

Die Verbformen **Aktiv** und **Passiv** drücken eine unterschiedliche Blickrichtung bzw. Handlungsart aus. Zu allen Verben kann ein Aktiv gebildet werden, nicht jedoch zu allen ein Passiv.

Der Vorstand *beschloss* den Spielerkauf.

Die Mitschüler *wählten* ihn zum Klassensprecher.

Aktiv:

Im Aktiv wird das Geschehen von seinem Träger (Täter) her dargestellt.

Der Motor *wurde* von den Mechanikern *ausgebaut*.

Vorgangspassiv (werden-Passiv):

Das Vorgangspassiv wird gebildet mit *werden* und

Die Fenster *sind* vom Hausmeister *geöffnet worden*.
Die Rechnung *wurde bezahlt*.

Das Gelände *ist* von den Demonstranten *besetzt*.
Die Autobahn *ist* wegen Bauarbeiten *gesperrt*.
Der Antrag *ist* bereits *abgelehnt*.

Die Behörde *lehnte* den Antrag *ab*.

Der Antrag *wurde* von der Behörde *abgelehnt*.

Sie *hat* eine neue Frisur (nicht möglich: Eine neue Frisur *wird* von ihr *gehabt*).

Damit *ist* mir auch nicht *geholfen*.
Gestern *ist* bei uns lange *gefeiert worden*.
Es *wurde* viel *gelacht*.

Sie *bekam* einen Blumenstrauß *überreicht*.
Er *erhielt* ein winziges Zimmer *zugeteilt*.
Der Motor *war* nicht mehr *zu reparieren*.
Das Formular *ist* mit Bleistift *auszufüllen*.
Die Uhr *ließ* sich nicht mehr *aufziehen*.

Nicht abgeholte Fundsachen *kommen zur Versteigerung*.

Das Vorgangspassiv wird gebildet mit *werden* und dem Partizip II des betreffenden Verbs; es stellt den Vorgang (das Geschehen, die Handlung) in den Vordergrund; der Handelnde muss nicht immer genannt werden.

Zustandspassiv (sein-Passiv):

Das Zustandspassiv wird gebildet mit den Formen von *sein* und dem Partizip II des entsprechenden Verbs; es drückt aus, dass ein Zustand besteht (als Folge eines vorausgegangenen Vorganges).

Passivfähige Verben:

- Passivfähig sind die meisten Verben mit einer Akkusativergänzung; die Akkusativergänzung des Aktivsatzes wird im Passivsatz zum Subjekt; dem Subjekt des Aktivsatzes entspricht im Passivsatz ein Satzglied mit einer Präposition (in der Regel mit *von*).
- Von einigen Verben, die eine Akkusativergänzung haben, kann kein Passiv gebildet werden (*haben, besitzen, bekommen, kennen, wissen, enthalten* usw.).
- Von den intransitiven Verben können nur bestimmte Tätigkeitsverben (*helfen, lachen, tanzen, feiern, sprechen*) ein unpersönliches Passiv bilden.

Andere passivartige Formen:

- *bekommen/erhalten* + Part. II (Art des Vorgangspassivs);
- *sein* + Infinitiv mit *zu* (entspricht Vorgangspassiv mit *können* oder *müssen*);
- *sich lassen* + Infinitiv (entspricht Vorgangspassiv mit *können*);
- bestimmte Funktionsverbgefüge werden häufig anstelle eines Vorgangspassivs gebraucht.

Konjugationstabellen

Konjugationsmuster für das Aktiv

1. regelmäßige (schwache) Konjugation:

	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II
Präsens	ich frag-e du frag-st er, sie, es frag-t wir frag-en ihr frag-t sie frag-en	ich frag-e du frag-est er, sie, es frag-e wir frag-en ihr frag-et sie frag-en	
Präteritum	ich frag-t-e du frag-t-est er, sie, es frag-t-e wir frag-t-en ihr frag-t-et		ich frag-t-e du frag-t-est er, sie, es frag-t-e wir frag-t-en ihr frag-t-et

	sie frag-t-en		sie frag-t-en
Perfekt	ich habe gefragt du hast gefragt er, sie, es hat gefragt wir haben gefragt ihr habt gefragt sie haben gefragt	ich habe gefragt du habest gefragt er, sie, es habe gefragt wir haben gefragt ihr habet gefragt sie haben gefragt	
Plusquamperfekt	ich hatte gefragt du hattest gefragt er, sie, es hatte gefragt wir hatten gefragt ihr hättet gefragt sie hatten gefragt		ich hätte gefragt du hättest gefragt er, sie, es hätte gefragt wir hätten gefragt ihr hättet gefragt sie hätten gefragt
Futur I	ich werde fragen du wirst fragen er, sie, es wird fragen wir werden fragen ihr werdet fragen sie werden fragen	ich werde fragen du werdest fragen er, sie, es werde fragen wir werden fragen ihr werdet fragen sie werden fragen	
Futur II	ich werde du wirst er, sie, es wird wir werden ihr werdet sie werden gefragt haben	ich werde du werdest er, sie, es werde wir werden ihr werdet sie werden gefragt haben	
Infinitiv Präsens: fragen Infinitiv Perfekt: gefragt haben Partizip I: fragend Partizip II: gefragt		Imperativ Singular: frage! Imperativ Plural: fragt!	

2. unregelmäßige (starke) Konjugation:

	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II
Präsens	ich komm-e du komm-st er, sie, es komm-t wir komm-en ihr komm-t sie komm-en	ich komm-e du komm-est er, sie, es komm-e wir komm-en ihr komm-et sie komm-en	
Präteritum	ich kam du kam-st er, sie, es kam wir kam-en ihr kam-t		ich käm-e du käm-(e)st er, sie, es käm-e wir käm-en ihr käm-(e)t

	sie kam-en		sie käm-en
Perfekt	ich bin gekommen du bist gekommen er, sie, es ist gekommen wir sind gekommen ihr seid gekommen sie sind gekommen	ich sei gekommen du sei(e)st gekommen er, sie, es sei gekommen wir seien gekommen ihr seiet gekommen sie seien gekommen	
Plusquamperfekt	ich war gekommen du warst gekommen er, sie, es war gekommen wir waren gekommen ihr wart gekommen sie waren gekommen		ich wäre gekommen du wär(e)st gekommen er, sie, es wäre gekommen wir wären gekommen ihr wär(e)t gekommen sie wären gekommen
Futur I	ich werde kommen du wirst kommen er, sie, es wird kommen wir werden kommen ihr werdet kommen sie werden kommen	ich werde kommen du werdest kommen er, sie, es werde kommen wir werden kommen ihr werdet kommen sie werden kommen	
Futur II	ich werde du wirst er, sie, es wird wir werden ihr werdet sie werden gekommen sein	ich werde du werdest er, sie, es wird wir werden ihr werdet sie werden gekommen sein	

Infinitiv Präsens: kommen
 Infinitiv Perfekt: gekommen sein
 Partizip I: kommend
 Partizip II: gekommen

Imperativ Singular: komm!
 Imperativ Plural: kommt!

Lautliche Besonderheiten:

e - Einschub vor der Endung bei Verben, deren Stamm auf *d* oder *t* ausgeht: du *find-e-st*, ihr *hielt-e-t* und bei Verben, deren Stamm auf Konsonant + *m* oder *n* (außer *lm*, *ln*, *rm*, *rn*) endet: du *atm-e-st*, sie *rechn-e-t* (aber: du *lern-st*, du *qualm-st*);

s - Ausfall bei Verben, deren Stamm auf *s*, *ß*, *ss*, *x* oder *z* endet: reisen - du *reist*, mixen - du *mixt*, reizen - du *reizt*; das *s* bleibt erhalten, wenn der Verbstamm auf *sch* endet: du *wäschst*, du *herrschst*;

e - Ausfall bei den Verben auf *-eln* und *-ern* in der 1. und 3. Person Plural Präsens: handeln - wir *handeln*, sie *handeln*, ändern - wir *ändern*, sie *ändern*; bei Verben auf *-eln* meist auch in der 1. Person Singular Präsens und im Imperativ Singular: ich *handle*, ich *lächle*; *handle!*, *lächle!*; bei Verben auf *-ern* bleibt das *e* gewöhnlich erhalten: ich *ändere*, ich *wandere*; *ändere!*, *wandere!*;

Umlaut bei den meisten unregelmäßigen Verben mit dem Stammvokal *a*, *au* oder *o* in der 2. und 3. Person Singular Präsens: tragen - du *trägst*, er *trägt*, laufen - du *läufst*, er *läuft*, stoßen - du *stößt*, er *stößt*;

e/i - Wechsel bei einer Reihe von unregelmäßigen Verben in der 2. und 3. Person Singular Präsens und im Imperativ Singular: geben - du *gibst*, er *gibt*; *gib!*, nehmen - du *nimmst*, er *nimmt*; *nimm!*, sehen - du *siehst*; er *sieht*; *sieh!*

Konjugationsmuster für das Passiv

In den folgenden vereinfachten Mustern ist nur die 3. Person Singular aufgeführt; die übrigen Personalformen können leicht ergänzt werden.

1. werden-Passiv:

	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II
Präsens	er sie es wird gefragt	er sie es werde gefragt	
Präteritum	er sie es wurde gefragt		er sie es würde gefragt
Perfekt	er sie es ist gefragt worden	er sie es sei gefragt worden	
Plusquamperfekt	er sie es war gefragt worden		er sie es wäre gefragt worden
Futur I	er sie es wird gefragt werden	er sie es werde gefragt werden	
Futur II	er sie es wird gefragt worden sein	er sie es werde gefragt worden sein	

2. sein-Passiv:

	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II
Präsens	er sie es ist gefragt	er sie es sei gefragt	
Präteritum	er sie es war gefragt		er sie es wäre gefragt
Perfekt	er sie es ist gefragt gewesen	er sie es sei gefragt gewesen	
Plusquamperfekt	er sie es war gefragt gewesen		er sie es wäre gefragt gewesen
Futur I	er sie es wird gefragt sein	er sie es werde gefragt sein	
Futur II	er sie es wird gefragt gewesen sein	er sie es werde gefragt gewesen sein	

Die Konjugation der Verben **haben**, **sein** und **werden** und der **Modalverben**

Die mehrgliedrigen Verbformen (Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II) werden nur beispielhaft (in der 3.

Person Singular) aufgeführt.

1. *haben*:

2. *sein*:

	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II		Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II
Präsens	ich habe du hast er, sie, es hat wir haben ihr habt sie haben	ich habe du habest er, sie, es habe wir haben ihr habet sie haben		Präsens	ich bin du bist er, sie, es ist wir sind ihr seid sie sind	ich sei du sei(e)st er, sie, es sei wir seien ihr seiet sie seien	
Präteritum	ich hatte du hattest er, sie, es hatte wir hatten ihr hattet sie hatten		ich hätte du hättest er, sie, es hätte wir hätten ihr hättet sie hätten	Präteritum	ich war du warst er, sie, es war wir waren ihr wart sie waren	ich wäre du wär(e)st er, sie, es wäre wir wären ihr wär(e)t sie wären	
Perfekt	er sie es hat gehabt	er sie es habe gehabt		Perfekt	er sie es ist gewesen	er sie es sei gewesen	
Plusquamperfekt	er sie es hatte gehabt		er sie es hätte gehabt	Plusquamperfekt	er sie es war gewesen	er sie es wäre gewesen	
Futur I	er sie es wird haben	er sie es werde haben		Futur I	er sie es wird sein werden	er sie es werde sein würde sein	
Futur II	er sie es wird gehabt haben	er sie es werde gehabt haben		Futur II	er sie es wird gewesen sein	er sie es werde gewesen sein	
Infinitiv Präsens: haben Infinitiv Perfekt: gehabt haben	Imperativ Singular: habe! Plural: habt!			Infinitiv Präsens: sein Infinitiv Perfekt: gewesen sein	Imperativ Singular: sei! Plural: seid!		
Partizip I: habend Partizip II: gehabt				Partizip I: seiend Partizip II: gewesen			

3. *werden*:

	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II		Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II
Präsens	ich werde du wirst er, sie, es wird wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er, sie, es werde wir werden ihr werdet sie werden		Präteritum	ich wurde du wurdest er, sie, es wurde wir wurden ihr wurdet sie wurden		ich würde du würdest er, sie, es würde wir würden ihr würdet sie würden
Perfekt	er, sie, es ist geworden	er, sie, es sei geworden		Futur I	er, sie, es wird werden	er, sie, es werde werden	
Plusquamperfekt	er, sie, es war geworden		er, sie, es wäre geworden	Futur II	er, sie, es wird geworden sein	er, sie, es werde geworden sein	

Infinitiv Präsens: werden
 Infinitiv Perfekt: (ge)worden sein
 Partizip : werdend
 Partizip I: (Vollverb:) geworden
 (Hilfsverb:) worden

Imperativ Singular: werde!
 Plural: werdet!

4. Modalverben und *wissen*:

Die mehrgliedrigen Formen werden mit *haben* (Perfekt, Plusquamperfekt) bzw. *werden* (Futur I, Futur II) gebildet.

	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
Indikativ Präsens	ich darf du darfst er, sie, es darf wir dürfen ihr dürft sie dürfen	kann kannst kann können könnt können	mag magst mag mögen mögt mögen	muss musst muss müssen müsst müssen	soll sollst soll sollen sollt sollen	will willst will wollen wollt wollen	weiß weißst weiß wissen wisst wissen
Konjunktiv I	ich dürfe du dürfest er, sie, es dürfe wir dürfen ihr dürfet	könne könnest könne können könnet	möge mögest möge mögen möget	müsse müssest müsse müssen müsst müsst	solle sollest solle sollen sollet	wolle wollest wolle wollen wollt	wisse wissest wisse wissen wisst

	sie	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
Indi- kativ	ich du	durfte durfdest	konnte konntest	mochte mochtest	musste musstest	sollte solltest	wollte wolltest	wusste wusstest
Präte- ritum	er, sie, es wir ihr sie	durfte durften durftet durften	konnte konnten konntet konnten	mochte mochten mochtet mochten	musste mussten musstet mussten	sollte sollten solltet sollten	wollte wollten wolltet wollten	wusste wussten wusstet wussten
Kon- junkt- iv II	ich du er, sie, es wir ihr sie	dürfte dürftest	könnte könntest	möchte möchtest	müsste müsstest	sollte solltest	wollte wolltest	wüsste wüsstest
	er, sie, es wir ihr sie	dürfte durften dürftet durften	könnte könnten könntet könnten	möchte möchten möchtet möchten	müsste mussten müsstet mussten	sollte sollten solltet sollten	wollte wollten wolltet wollten	wüsste wussten wüsstet wüssten

Partizip II: gedurft, gekonnt, gemocht, gemusst, gesollt, gewollt, gewusst

Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben:

Verben mit Vorsilbe werden nur in Ausnahmefällen aufgeführt; in der Regel sind ihre Formen unter dem entsprechenden einfachen Verb nachzuschlagen. Bei der 1. Stammform wird die 2. Person Singular Präsens hinzugesetzt, wenn Umlaut oder *e/i*-Wechsel auftritt; bei der 2. Stammform wird der Konjunktiv II angegeben, wenn er Umlaut aufweist; bei der 3. Stammform wird deutlich gemacht, ob das Perfekt mit *haben* oder *sein* gebildet wird.

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
backen du bäckst/backst	backte	hat gebacken
befehlen du befiehlst	befahl beföhle/befähle	hat befohlen
beginnen	begann begänne/begönne	hat begonnen
beißen	biss	hat gebissen
bergen du birgst	barg bärke	hat geborgen
bewegen	bewog bewöge	hat bewogen
biegen	bog böge	hat/ist gebogen
bieten	bot böte	hat geboten
binden	band bände	hat gebunden
bitten	bat bäte	hat gebeten
blasen du bläst	blies	hat geblasen
bleiben	blieb	ist geblieben

braten du brätst	briet	hat gebraten
brechen du brichst	brach bräche	hat/ist gebrochen
brennen	brannte brennte	hat gebrannt
bringen	brachte brächte	hat gebracht
denken	dachte dächte	hat gedacht
dürfen	durfte dürfte	hat gedurft
empfangen du empfängst	empfang	hat empfangen
empfehlen du empfiehlst	empfehl empfohle/empfähle	hat empfohlen
erschrecken du erschrickst	erschrak erschraße	ist erschrocken
essen du isst	aß äße	hat gegessen
fahren du fährst	fuhr führe	hat/ist gefahren
fallen du fällst	fiel	ist gefallen
fangen du fängst	fang	hat gefangen
finden	fand fände	hat gefunden
flechten du flichtst	flocht flöchte	hat geflochten
fliegen	flog flöge	hat/ist geflogen
fliehen	floh flöhe	ist geflohen
fließen	floss flösse	ist geflossen
fressen du frisst	fraß fräße	hat gefressen
frieren	fror fröre	hat gefroren
gären	gor göre	hat/ist gegoren
gebären du gebierst	gebar gebäre	hat geboren
geben du gibst	gab gäbe	hat gegeben
gedeihen	gedieh	ist gediehen
gehen	ging	ist gegangen
gelingen	gelang gelänge	ist gelungen
gelten du giltst	galt gölte/gälte	hat gegolten
genießen	genoss genösse	hat genossen
geschehen es geschieht	geschah geschähe	ist geschehen

gewinnen	gewann gewönne/gewänne	hat gewonnen
gießen	goss gösse	hat gegossen
gleichen	glich	hat geglichen
gleiten	glitt	ist geglitten
glimmen	glomm glömmе	hat geglommen
graben	grub	hat gegraben
du gräbst	grübe	
greifen	griff	hat gegriffen
haben	hatte hätte	hat gehabt
halten	hielt	hat gehalten
du hältst		
hängen	hing	hat gehangen
hauen	hieb	hat gehauen
heben	hob höbe	hat gehoben
heißen	hieß	hat geheißen
helfen	half	hat geholfen
du hilfst	hülfe/hälfe	
kennen	kannte kennte	hat gekannt
klingen	klang klänge	hat geklungen
kneifen	kniff	hat gekniffen
kommen	kam käme	ist gekommen
können	konnte könnte	hat gekonnt
kriechen	kroch kröche	ist gekrochen
laden	lud	hat geladen
du lädst	lüde	
lassen	ließ	hat gelassen
du lässt		
laufen	lief	ist gelaufen
du läufst		
leiden	litt	hat gelitten
leihen	lieh	hat geliehen
lesen	las	hat gelesen
du liest	läse	
liegen	lag läge	hat gelegen
lügen	log löge	hat gelogen
mahlen	mahlte	hat gemahlen
meiden	mied	hat gemieden
messen	maß	hat gemessen
du misst	mäße	
misslingen	misslang misslänge	ist misslungen
mögen	mochte möchte	hat gemocht

müssen	musste müsste	hat gemusst
nehmen	nahm	hat genommen
du nimmst	nähme	
nennen	nannte nennte	hat genannt
pfeifen	pfiff	hat gepfiffen
preisen	pries	hat gepriesen
raten	riet	hat geraten
du rätst		
reiben	rieb	hat gerieben
reißen	riss	hat/ist gerissen
reiten	ritt	hat/ist geritten
rennen	rannte rennte	ist gerannt
riechen	roch röche	hat gerochen
ringen	rang ränge	hat gerungen
rufen	rief	hat gerufen
saufen	soff	hat gesoffen
du säufst	söffe	
schaffen	schuf schüfe	hat geschaffen
scheiden	schied	hat/ist geschieden
scheinen	schien	hat geschienen
schelten	schalt	hat gescholten
du schiltst	schölte	
schieben	schob schöbe	hat geschoben
schießen	schoss schösse	hat/ist geschossen
schlafen	schlief	hat geschlafen
du schläfst		
schlagen	schlug schlüge	hat geschlagen
du schlägst		
schleichen	schlich	ist geschlichen
schleifen	schliff	hat geschliffen
schließen	schloss schlösse	hat geschlossen
schlingen	schlang schlänge	hat geschlungen
schmeißen	schmiss	hat geschmissen
schmelzen	schmolz schmolze	ist geschmolzen
du schmilzt		
schneiden	schnitt	hat geschnitten
schreiben	schrieb	hat geschrieben
schreien	schrie	hat geschrien
schreiten	schrift	ist geschritten
schweigen	schwieg	hat geschwiegen
schwimmen	schwamm schwömme/schwämme	hat/ist geschwommen
schwinden	schwand schwände	ist geschwunden
schwingen	schwang	hat geschwungen

schwören	schwänge schwor schwüre/schwöre	hat geschworen
sehen du siehst	sah sähe	hat gesehen
sein	war wäre	ist gewesen
senden	sandte sendete	hat gesandt
singen	sang sänge	hat gesungen
sinken	sank sänke	ist gesunken
sinnen	sann sänne	hat gesonnen
sitzen	saß säße	hat gesessen
sollen	sollte	hat gesollt
spalten	spaltete	hat gespalten
sprechen du sprichst	sprach spräche	hat gesprochen
springen	sprang spränge	ist gesprungen
stechen du stichst	stach stäche	hat gestochen
stecken (= sich in etwas befinden)	stak stäke	hat gesteckt
stehen	stand stünde/stände	hat gestanden
stehlen du stiehst	stahl stähle/stöhle	hat gestohlen
steigen	stieg	ist gestiegen
sterben du stirbst	starb stürbe	ist gestorben
stinken	stank stänke	hat gestunken
stoßen du stößt	stieß	hat/ist gestoßen
streichen	strich	hat gestrichen
streiten	stritt	hat gestritten
tragen du trägst	trug trüge	hat getragen
treffen du triffst	traf träfe	hat getroffen
treiben	trieb	hat getrieben
treten du trittst	trat träte	hat/ist getreten
trinken	trank tränke	hat getrunken
trügen	trog tröge	hat getrogen
tun	tat täte	hat getan
verderben du verdirbst	verdarb verdürbe	hat/ist verdorben
vergessen	vergaß	hat vergessen

du vergisst	vergäße	
verlieren	verlor	hat verloren
	verlöre	
verlöschen	verlosch	ist verloschen
du verlichst	verlösche	
wachsen	wuchs	ist gewachsen
du wächst	wüchse	
waschen	wusch	hat gewaschen
du wäschst	wüsche	
weben	wob	hat gewoben
	wöbe	
weichen	wich	ist gewichen
wenden	wandte	hat gewandt
	wendete	
werben	warb	hat geworben
du wirbst	würbe	
werden	wurde	ist geworden
	würde	
werfen	warf	hat geworfen
du wirfst	würfe	
wiegen	wog	hat gewogen
	wöge	
winden	wand	hat gewunden
	wände	
wissen	wusste	hat gewusst
	wüsste	
wollen	wollte	hat gewollt
ziehen	zog	hat/ist gezogen
	zöge	
zwingen	zwang	hat gezwungen
	zwänge	

Das Substantiv

(Hauptwort; Nomen, Pl.: Nomina)

Substantive machen den bei weitem größten Teil des Wortschatzes aus und können auf vielfältige Weise zu neuen Wörtern zusammengesetzt werden. Wörter aller anderen Wortarten können substantiviert werden. Substantive haben in der Regel ein festes Geschlecht. Sie verändern sich aber nach Zahl (Numerus) und Fall (Kasus). Man unterscheidet:

Tisch, Lampe; Tulpe, Rose; Inge, Berlin; Auto, Hammer, Werkstatt, Schiedsrichter. **1. Gegenstandswörter** (Konkreta) und

Anna, Neumann, Japan, Rom, Goethehaus, Feldberg. - Eigennamen;
Mensch, Frau, Freund, Katze, Rose, Stern, Haus, Tisch. - Gattungsbezeichnungen;
Stahl, Silber, Holz, Leder, Leinen, Wolle, Öl, Fleisch. - Stoffbezeichnungen;

Mut, Stress, Alter, Torheit, Verstand, Frieden, Abrüstung. **2. Begriffswörter** (Abstrakta).

Die Deklinationsarten

Im Satz treten die Substantive in verschiedenen Fällen auf und sie können - in der Regel - Einzahl (Singular) und Mehrzahl (Plural) bilden. Sie werden also nach Fall (Kasus), Zahl (Numerus) und Geschlecht (Genus) dekliniert. Nach den Formen des Genitivs Singular und der Bildung des Plurals unterscheidet man:

Singular	männlich	weiblich	sächlich	Starke Deklination:
Nominativ	der Vogel	die Nacht	das Bild	Der Genitiv Singular der männlichen und sächlichen Substantive endet auf <i>-es/-s</i> .
Genitiv	des Vogel-s	der Nacht	des Bild-es	
Dativ	dem Vogel	der Nacht	dem Bild(-e)	
Akkusativ	den Vogel	die Nacht	das Bild	
Nominativ	die Vögel	die Nächt-e	die Bild-er	Es treten verschiedene Pluralformen auf.
Genitiv	der Vögel	der Nächt-e	der Bild-er	
Dativ	den Vögel-n	den Nächten	den Bild-ern	
Akkusativ	die Vögel	die Nächt-e	die Bild-er	

des Hauses, des Fußes, des Fasses, des Gebäudekomplexes, des Schmerzes, des Gesetzes; des Bildes, des Raumes, des Buches, des Stuhles;

des Betrages, des Besuches, des Arbeitsplanes.

des Vogels, des Alters, des Gartens, des Lehrers, des Mädchens, des Bäumleins; des Knies, des Neubaus, des Schuhs; des Monats, des Antrags, des Urlaubs.

am nächsten *Tag(e)*, auf dem *Weg(e)*;
in diesem *Sinne*, im *Laufe* der Zeit, im *Grunde*.

-es steht:

- bei Substantiven auf *-s, -ß, -ss, -x, -z, -tz*;

- häufig bei einsilbigen Substantiven mit Konsonant (Mitlaut) am Ende;

- häufig bei mehrsilbigen Substantiven mit Endbetonung und bei Zusammensetzungen mit Fugen-*s*.

-s steht:

- immer bei Substantiven auf *-el, -em, -en, -er, -chen, -lein*;

- meist bei Substantiven mit Vokal (+h) am Ende;

- meist bei mehrsilbigen Substantiven ohne Endbetonung.

Dativ *-e*:

- heute nur noch ganz selten;

- noch in bestimmten festen Wendungen.

	männlich	weiblich	Schwache Deklination (keine sächlichen Substantive):
Nominativ	der Mensch	die Frau	Der Singular der männlichen Substantive (außer Nominativ) endet auf <i>-en</i> .
Genitiv	des Mensch-en	der Frau	
Dativ	dem Mensch-en	der Frau	
Akkusativ	den Mensch-en	die Frau	
Nominativ	die Mensch-en	die Frau-en	Im Plural steht nur <i>-en</i> .
Genitiv	der Mensch-en	der Frau-en	
Dativ	den Mensch-en	den Frau-en	
Akkusativ	die Mensch-en	die Frau-en	
	Singular	Plural	Gemischte Deklination:
Nominativ	der Staat	die Staat-en	Einige männliche und sächliche Substantive (<i>Auge, Ohr, Doktor</i> u. a.) werden im Singular stark und im Plural schwach dekliniert.
Genitiv	des Staat-(e)s	der Staat-en	
Dativ	dem Staat(-e)	den Staat-en	
Akkusativ	den Staat	die Staat-en	

Zur Deklination der Personennamen vgl. die folgende Tabelle:

ein Name	ohne Artikel mit -s im Genitiv <i>die Rede Meiers</i>	mit Artikel ohne -s im Genitiv <i>die Rede des Meier</i>	mehrere Titel o. Ä. + Name	ohne Artikel Der Name wird dekliniert <i>die Rede Direktor Professor Meiers</i>	mit Artikel Nur der 1. Titel wird dekliniert <i>die Rede des Direktors Professor Meier</i>
mehrere Namen	nur der letzte mit -s im Genitiv <i>die Rede Horst Meiers</i>	ohne -s im Genitiv <i>die Rede des Horst Meier</i>	<i>Herr</i> (+ Titel) + Name	<i>Herr</i> wird immer <i>die Rede Herrn Meiers</i>	dekliniert <i>die Rede des Herrn Direktors Meier</i>
ein Titel o. Ä. + Name	Der Name wird dekliniert <i>die Rede Direktor Meiers</i>	Der Titel wird dekliniert <i>die Rede des Direktors Meier</i>	<i>Doktor</i> (<i>Dr.</i>) + Name	<i>Dr.</i> wird nie <i>die Rede Doktor Meiers</i>	dekliniert <i>die Rede des Doktor Meier</i>

die Einheit *Deutschlands*, *Schwedens* Königin, die Nationalmannschaft *Uruguays*, die Geschichte *Roms*.

Geographische Namen erhalten, soweit sie männlich oder sächlich sind, im Genitiv die Endung -s, wenn sie ohne Artikel gebraucht werden.

Singular und Plural

(Einzahl und Mehrzahl)

Singular: Aufgrund ihrer Bedeutung nur im Singular stehen können:

Gerechtigkeit, Glück, Sozialismus, Friede, Hitze, Kälte; - viele Begriffswörter;
Gold, Stahl, Blei (techn. auch: Stähle, Bleie). - Stoffbezeichnungen (außer in Fachsprachen).

Plural: Es gibt im Deutschen verschiedene Arten den Plural zu bilden. Manchmal kann eine Mehrzahl allerdings nur durch zusammengesetzte Wörter ausgedrückt werden (z. B. Fleisch - *Fleischsorten*, Regen - *Regenfälle*). Manche Substantive kommen nur im Plural vor (z. B. *Einkünfte*, *Lebensmittel*, *Kosten*).

-en	die Frau, der Mensch	die Frauen, die Menschen	Mit doppelten Pluralformen werden häufig verschiedene Bedeutungen des Wortes unterschieden, z. B. <i>Bank</i> - <i>Bänke</i> (Sitzgelegenheiten), <i>Banken</i> (Geldinstitute); besondere Pluralformen haben viele Fremdwörter aus dem Griechischen, Lateinischen und Italienischen (z. B. das <i>Album</i> - die <i>Alben</i> , das <i>Cello</i> - die <i>Celli</i> , das <i>Praktikum</i> - die <i>Praktika</i>).
-n	der Bote, die Nadel	die Boten, die Nadeln	
-e	der Tag, das Brot	die Tage, die Brote	
-e + Umlaut	die Nacht, der Sohn	die Nächte, die Söhne	
-	der Zettel, das Segel	die Zettel, die Segel	
Umlaut	der Vogel, der Garten	die Vögel, die Gärten	
-er	das Bild, das Feld	die Bilder, die Felder	
-er + Umlaut	der Wald, das Haus	die Wälder, die Häuser	
-s	das Auto, der Park	die Autos, die Parks	

Das Geschlecht

(Genus)

Jedes Substantiv hat ein bestimmtes grammatisches Geschlecht. Es ist entweder männlich (maskulin), weiblich (feminin) oder sächlich (neutral). Einige Substantive haben schwankendes Geschlecht (z. B. *der/das Barock*). Bei manchen Substantiven zeigt verschiedenes Geschlecht unterschiedliche Bedeutung an (z. B. *der Band, die Bände*

<-> *das Band, die Bänder*).

männlich (maskulin): der Baum, der Apfel, der Ball;
weiblich (feminin): die Tanne, die Birne, die Uhr;
sächlich (neutral): das Holz, das Obst, das Blei.

Das Geschlecht wird durch den bestimmten Artikel (*der, die, das*) angezeigt.

Wortbildung des Substantivs

das *Rauschen* des Flusses;
das *Blau* des Himmels; alles *Liebe* zum Geburtstag;
vergiss das *Gestern*.

Substantiv	+ Substantiv:	Haus-tür, Hof-hund;
Verb	+ Substantiv:	Kehr-woche, Mal-kasten;
Adjektiv	+ Substantiv:	Hoch-brücke, Blau-licht;
((Um welt)	schutz)	organistion)

-(e)s Geburtstag, Liebesdienst, Arbeitsplatz;
-e Hundehütte, Mauseloch, Lesebuch, Wartesaal;
-(e)n Nummernschild, Taschentuch, Strahlenschutz;
-er Wörterbuch, Kindergarten, Rinderbraten.

Miss-erfolg, Un-sinn, Anti-raucher, Ex-kanzler, Polygamie, Pseudo-krise;
landen → Landung, retten → Rettung;
schön → Schönheit, heiter → Heiterkeit;
reiten → Reiter, bohren → Bohrer;
Lehrer → Lehrerin.

Rad ← Fahrrad; Krimi ← Kriminalroman;
Kripo ← Kriminalpolizei; Juso ← Jungsozialist;
Ufo ← (unbekanntes Flugobjekt).

1. Substantivierungen:

- des Verbs;
- des Adjektivs;
- von unflektierbaren Wörtern.

2. Zusammensetzungen:

- Das Geschlecht des Grundwortes legt das Geschlecht des ganzen zusammengesetzten Substantivs fest (z. B. die *Haustür*);
- Bestimmungswort und (seltener) Grundwort können mehrgliedrig sein;

- Bei einem Teil der Zusammensetzungen werden zwischen die Bestandteile bestimmte Laute bzw. Buchstaben eingefügt (Fugenzeichen).

3. Ableitungen:

- mithilfe von Vorsilben (Präfixen) aus Substantiven;
- mithilfe von Nachsilben (Suffixen) aus anderen Wörtern.

4. Kurzformen von Substantiven sind:

- Kurzwörter;
- Abkürzungswörter;
- Buchstabenabkürzungen.

Die Apposition

(Beisatz)

Als Attribut zu einem Substantiv (oder Pronomen) kann ein Substantiv (oder eine Substantivgruppe) treten, das

in der Regel im gleichen Fall wie das Bezugswort steht.

Peter Müller; er spricht über Karl *den Großen*; *Direktor Dr. Schmidt*; mein *Onkel Theo*;
ein Glas *Wein*; mit einer Tasse *Kaffee*; mit einem Pfund *Nüssen*.

- Vornamen, Beinamen, Bezeichnungen des Berufs, Titel u. Ä. sind Appositionen;
- Bezeichnungen für das Gemessene oder Gezählte ebenfalls.

Peter hat Herrn Müller, *seinen Klassenlehrer*, auf der Straße gesehen.
Unternehmungen *wie einen Ausflug* schätzt er nicht. Ihm *als dem Kapitän* des Schiffes ist zu vertrauen.

- Appositionen können vor- oder nachgestellt sein;
- Appositionen können mit *wie* oder *als* angeschlossen werden.

Begleiter und Stellvertreter des Substantivs

Der bestimmte Artikel (*der, die, das*) ist immer Begleiter des Substantivs; er bezeichnet dessen Geschlecht, Zahl und Fall.

	Singular			Plural
Nom.	der Stuhl	die Lampe	das Bild	die Stühle, Lampen, Bilder
Gen.	des Stuhles	der Lampe	des Bildes	der Stühle, Lampen, Bilder
Dativ	dem Stuhl	der Lampe	dem Bild	den Stühlen, Lampen, Bildern
Akk.	den Stuhl	die Lampe	das Bild	die Stühle, Lampen, Bilder

Der unbestimmte Artikel (*ein, eine, ein*) ist immer Begleiter des Substantivs.

Nom.	ein Stuhl	eine Lampe	ein Bild
Gen.	eines Stuhles	einer Lampe	eines Bildes
Dativ	einem Stuhl	einer Lampe	einem Bild
Akk.	einen Stuhl	eine Lampe	ein Bild

Widerstand ist zwecklos. *Ende* der Woche.
Er trinkt gern *Wein*. *Gold* ist ein Edelmetall.
Fuß fassen, *Widerstand* leisten, *Frieden* schließen, an *Bord* gehen, bei *Tisch*.

Ohne Artikel stehen häufig:
- Begriffswörter;
- Stoffbezeichnungen;
- Substantive in festen Fügungen oder in Aufzählungen;

Fraktion fordert *Mitspracherecht*.
Johann Wolfgang von Goethe starb in Weimar.
Deutschland, Frankreich, die Niederlande; der Königstuhl, das Riesengebirge, der Rhein, der Bodensee.

- Substantive in verkürzten Äußerungen;
- Personennamen.
- Geographische Namen stehen teils ohne, teils mit Artikel. Namen von Bergen, Gebirgen, Flüssen, Seen und Meeren stehen mit Artikel.

Das Personalpronomen bezeichnet den Sprecher (1. Person), den Angesprochenen (2. Person), die Person oder Sache, über die man spricht (3. Person). Nur in der dritten Person steht es stellvertretend für das Substantiv.

	Singular					Plural			
Nom.	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	
Gen.	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner	unser	euer	ihrer	
Dativ	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen	
Akk.	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie	

Das Reflexivpronomen bezieht sich gewöhnlich auf das Subjekt des Satzes und stimmt in Person und Zahl mit ihm überein. Der Fall hängt vom Verb ab.

(Dativ Singular:)	Damit schadet er <i>sich</i> nur.	- Für die 3. Person hat es die Form <i>sich</i> .
(Akkusativ Singular:)	Sie schminkt <i>sich</i> .	
(Dativ Plural:)	Sie haben <i>sich</i> viel erzählt.	
(Akkusativ Plural:)	Die Gäste begrüßten <i>sich</i> .	

Ich langweile *mich*. Damit schadest du *dir* nur. Wir haben *uns* sehr über die Geschenke gefreut. Ihr werdet *euch* wundern!
 - Für die 1. und 2. Person werden die entsprechenden Formen des Personalpronomens verwendet.

Das Possessivpronomen gibt ein Besitzverhältnis an, drückt aber auch eine Zugehörigkeit, Zuordnung oder Verbundenheit aus. Es kann Begleiter oder Stellvertreter des Substantivs sein; seine Form richtet sich nach der Person, auf die es sich bezieht; es stimmt in Fall, Zahl und Geschlecht mit dem Substantiv überein, vor dem es steht. Das Possessivpronomen lautet im Singular und Plural in der ersten Person *mein/unsere*, in der zweiten Person *dein/euer* und in der dritten Person (männlich; weiblich; sächlich) *sein; ihr; sein/ihr*.

	Singular			Plural
Nom.	mein Sohn	mein-e Tochter	mein Kind	mein-e Söhne / Töchter / Kinder
Gen.	mein-es Sohnes	mein-er Tochter	mein-es Kindes	mein-er Söhne / Töchter / Kinder
Dativ	mein-em Sohn(e)	mein-er Tochter	mein-em Kind(e)	mein-en Söhnen / Töchtern / Kindern
Akk.	mein-en Sohn	mein-e Tochter	mein Kind	mein-e Söhne / Töchter / Kinder

Mein Mantel ist zerrissen und *deiner* auch.
 Ich habe genug Geld, du kannst *dein(e)s* behalten.

Steht das Possessivpronomen stellvertretend für ein Substantiv, hat die männliche Form im Nominativ Singular die Endung *-er*, die sächliche im Nominativ und Akkusativ Singular die Endung *-(e)s*.

Das Demonstrativpronomen weist auf etwas hin, was bereits bekannt oder aber näher zu bestimmen ist. Es richtet sich in Geschlecht, Zahl und Fall nach dem Substantiv, bei dem es steht oder das es vertritt.

	Singular			Plural	
	männlich	weiblich	sächlich		
Nom.	dies-er	dies-e	dies(-es)	dies-e	<i>dieser</i> und <i>jener</i> kommen sowohl als Begleiter wie als Stellvertreter des Substantivs vor. Dabei weist <i>dieser</i> auf etwas Näheres, <i>jener</i> auf etwas Entfernteres hin;
Gen.	dies-es	dies-er	dies-es	dies-er	
Dativ	dies-em	dies-er	dies-em	dies-en	
Akk.	dies-en	dies-e	dies(-es)	dies-e	
Nom.	der-jenige	die-jenige	das-jenige	die-jenigen	- <i>derjenige</i> kann bei einem Substantiv oder an der Stelle eines Substantivs stehen; - <i>derselbe/der gleiche</i> wird wie <i>derjenige</i> dekliniert;
Gen.	des-jenigen	der-jenigen	des-jenigen	der-jenigen	
Dativ	dem-jenigen	der-jenigen	dem-jenigen	den-jenigen	
Akk.	den-jenigen	die-jenige	das-jenige	die-jenigen	
Nom.	der	die	das	die	- das Demonstrativpronomen <i>der</i> als Stellvertreter des Substantivs ist vom
Gen.	dessen	deren/derer	dessen	deren/derer	

Dativ	dem	der	dem	denen	Artikel <i>der</i> (als Begleiter des Substantivs) zu unterscheiden. Es ist im Allgemeinen voraus- und zurückweisend.
Akk.	den	die	das	die	

Die Indefinitpronomen

jemanden/etwas loben, *jemandes* gedenken, *jemandem* etwas schenken, *jemanden* an *jemanden* verweisen.
Etwas ist geschehen. Ich weiß davon *nichts*. Ich habe *etwas* darüber gehört. Daraus wird *nichts*.

jemand - niemand - etwas - nichts
 Mit *jemand* werden ganz allgemein und unbestimmt Lebewesen bezeichnet, mit *etwas* Dinge, Sachverhalte u. Ä.; *etwas* und *nichts* können nur im Nominativ, im Akkusativ oder nach Präpositionen gebraucht werden;

Sie haben *allen* Schülern etwas geschenkt.
Alles Hoffen/*Alle* Mühe war umsonst.
Jeder Schüler wurde aufgerufen. *Jeder* musste ein Gedicht vortragen. Sie haben *jedem* dasselbe Buch geschenkt.
 Ich habe *keinen* Hund besessen. Ich habe *keinen*.

alle - sämtliche - jeder - kein
Alle bezeichnet eine Gesamtheit und wird im Allgemeinen wie ein Adjektiv dekliniert, das vor einem Nomen steht; *jeder* bezieht sich dagegen auf die einzelnen Teile oder Glieder dieser Gesamtheit; es wird im Allgemeinen wie ein Adjektiv dekliniert, das vor einem Nomen steht; *kein* ist das Gegenwort zu *jeder*;

Manche kamen nie an. *Mehreren* von ihnen dauerte es zu lang. *Einige* sind gegangen.

manche - mehrere - einige
 bezeichnen eine unbestimmte Anzahl; sie werden im Allgemeinen wie ein Adjektiv vor einem Nomen dekliniert;

Man sagt, er gehe oft ins Theater. *Man* hat ihn gestern im Theater gesehen.

man
 Mit *man* wird ganz unbestimmt von einer Person gesprochen; es hat nur diese Form und wird nur im Nominativ Singular gebraucht.

Das Interrogativpronomen

Nom.	<i>Wer</i> kauft ein?	<i>Was</i> ist das?
Gen.	<i>Wessen</i> Hemd ist das?	<i>wessen</i>
Dativ	<i>Wem</i> gehört das Hemd?	-
Akk.	<i>Wen</i> sehe ich da?	<i>Was</i> sehe ich da?

Das Fragepronomen *wer/was* wird als Stellvertreter des Substantivs gebraucht; es hat nur Singularformen und unterscheidet nur zwischen Person (*wer*) und Sache bzw. Sachverhalt (*was*).

Welches Kleid soll ich nehmen (- das blaue oder das schwarze)?
Welches steht mir besser? *Welche* Partei wählt er eigentlich? (Ich hätte gern 100 g Schinken.) *Welcher* darfs denn sein? Mit *welchem* Zug kommst du? *Welche* von diesen Sachen sollen wir aufheben, *welche* können weggeworfen werden?

Das Fragepronomen *welcher, welche, welches* kommt als Begleiter und als Stellvertreter des Substantivs vor, fragt nach Personen oder Sachen, und zwar auswählend aus einer bestimmten Art oder Menge; es wird wie *dieser* dekliniert.

Was für ein Mensch ist das eigentlich? - *Was für einer* ist das eigentlich? *Was für einen* Wein möchten Sie (- einen trockenen oder einen lieblichen)?

Mit *was für ein(er)* fragt man nach der Art, Beschaffenheit von Personen oder Sachen; *was* bleibt immer unverändert; nur *ein(er)* wird dekliniert.

Die Relativpronomen *der, die, das* und das wenig gebräuchliche *welcher, welche, welches* leiten einen

Nebensatz (Relativsatz) ein. In Geschlecht und Zahl richten sie sich nach dem Bezugswort im übergeordneten Satz; der Fall ist dagegen abhängig vom Verb (oder einer Präposition) des Relativsatzes selbst (z. B. Ich sah *den Mann, der* den Brief eingeworfen hat. Er begrüßt *die Frau, welche* ihn eingeladen hat).

Wer nicht hören will, muss fühlen. Ich kann mir denken, *wen/was* du meinst. Mach, *was* du willst.

Das Relativpronomen *wer/was* bezeichnet allgemein eine Person oder eine Sache bzw. einen Sachverhalt. Es leitet einen Nebensatz ein, der eine Ergänzung des übergeordneten Satzes vertritt.

Das Adjektiv

(Eigenschaftswort, Wiewort)

Man unterscheidet im Allgemeinen drei Arten von Adjektiven:

Rote Rosen sind ihre Lieblingsblumen. Es war ein *kalter* Winter. Mit *großer* Freude haben wir von seinem *guten* Examen erfahren.

Eigenschaftswörter im eigentlichen Sinne:

Sie beschreiben/bewerten, wie jemand oder etwas beschaffen ist (Farbe, Form, Ausdehnung, Qualität), wie etwas vor sich geht.

Urheber: *polizeiliche* Maßnahmen, *ärztliche* Hilfe;
Raum/Zeit: die *finnischen* Seen, der *gestrige* Tag;
Bezugspunkt/ *wirtschaftliche* Zusammenarbeit,
Bereich: *technischer* Fortschritt.

Beziehungsadjektive:

Sie drücken eine bestimmte Beziehung zwischen Personen oder Gegenständen aus.

die *erste* Gruppe; mit *fünf* Punkten; am *zweiten* April;

Zahladjektive:

Adjektive sind alle Zahlwörter, die als Beifügung (Attribut) zu einem Substantiv stehen können:

ein(s), zwei, siebzehn, achtundachtzigtausend;
der/die/das Erste, Dritte, Siebenundzwanzigste;
halb, drittel, achteil, zwanzigstel, hundertstel;
dreifach, fünffach, tausendfach;
ganz, viel, wenig, sämtlich, sonstig.

- Grundzahlen;
- Ordnungszahlen;
- Bruchzahlen;
- Vervielfältigungszahlwörter;
- unbestimmte Zahladjektive.

Die Deklination des Adjektivs

Fast alle Adjektive werden, wenn sie als Attribut vor einem Substantiv stehen, in Übereinstimmung (Kongruenz) mit dem Substantiv nach Geschlecht, Zahl und Fall dekliniert. Nach den Wortformen, die in einer Substantivgruppe vor dem Adjektiv stehen können, unterscheidet man die Deklination des Adjektivs:

	Singular			ohne Artikel (starke Deklination):
				ebenso nach:
Nom.	hell-er Tag	hell-e Nacht	hell-es Licht	- endungslosen Zahladjektiven (z. B. Er sah
Gen.	hell-en Tages	hell-er Nacht	hell-en Lichtes	<i>zwei</i> helle Lichter.);
Dativ	hell-em Tag(e)	hell-er Nacht	hell-em Licht	- <i>manch, solch, welch, viel, wenig</i> (z. B. bei
Akk.	hell-en Tag	hell-e Nacht	hell-es Licht	<i>solch</i> schönem Wetter; <i>welch</i> herrlicher
				Blick);
				- <i>etwas</i> und <i>mehr</i> (z. B. mit <i>etwas</i> gutem
				Willen;
Nom.	hell-e Tage / Nächte / Lichter			ich brauche <i>mehr</i> helles Licht);
Gen.	hell-er Tage / Nächte / Lichter			- <i>deren/dessen</i> (z. B. Der Libero, von <i>dessen</i>
Dativ	hell-en Tagen / Nächten / Lichtern			Spiel alle begeistert waren.).

Akk. hell-e Tage / Nächte / Lichter

Singular

Nom.	der hell-e Tag	die hell-e Nacht	das hell-e Licht	nach dem bestimmten Artikel (schwache Deklination): ebenso nach den Pronomen <i>dieser, jener, derselbe, derjenige, jeder, welcher.</i>
Gen.	des hell-en Tages	der hell-en Nacht	des hell-en Lichtes	
Dativ	dem hell-en Tag(e)	der hell-en Nacht	dem hell-en Licht	
Akk.	den hell-en Tag	die hell-e Nacht	das hell-e Licht	

Plural

Nom.	die hell-en Tage / Nächte / Lichter
Gen.	der hell-en Tage / Nächte / Lichter
Dativ	den hell-en Tagen / Nächten / Lichtern
Akk.	die hell-en Tage / Nächte / Lichter

Singular

Nom.	ein hell-er Tag	eine hell-e Nacht	ein hell-es Licht	nach dem unbestimmten Artikel (gemischte Deklination):
Gen.	eines hell-en Tages	einer hell-en Nacht	eines hell-en Lichtes	
Dativ	einem hell-en Tag(e)	einer hell-en Nacht	einem hell-en Licht	
Akk.	einen hell-en Tag	eine hell-e Nacht	ein hell-es Licht	

Plural

Nom.	keine hell-en Tage / Nächte / Lichter
Gen.	keiner hell-en Tage / Nächte / Lichter
Dativ	keinen hell-en Tagen / Nächten / Lichtern
Akk.	keine hell-en Tage / Nächte / Lichter

Es geschah an einem *schönen, sonnigen* Morgen. Er besitzt ein *altes, klapperiges* Auto.
Ich *altes* Kamel; du *armer* Junge; du *lieber* Himmel; du *Guter* (männlich), du *Gute* (weiblich).
Mir *alten, erfahrenen* Frau; dir *jungen* Kerl (neben: dir *jungem* Kerl), wir *alten* Freunde.

- Mehrere Adjektive vor einem Substantiv werden parallel dekliniert.
- Nach Personalpronomen wird das (substantivierte) Adjektiv im Allgemeinen stark dekliniert.
- Bei *mir, dir, wir* und *ihr* wird das Adjektiv meist schwach dekliniert.

Bei unbestimmten Pronomen (*alle, manche* usw.) und unbestimmten Zahladjektiven (*viele, wenige* usw.) schwankt die Deklination des Adjektivs:

	schwach (wie nach <i>der</i>)	parallel (gleiche Endung)	
all-	×		Bei allem <i>guten</i> Willen, das geht entschieden zu weit. Aller <i>guten</i> Dinge sind drei.
ander-		×	Man hat noch anderes <i>belastendes</i> Material gefunden. Es gibt noch andere <i>fähige</i> Leute.
beide	×		Die Vorsitzenden beider <i>großen</i> Parteien sind anwesend. Beide <i>kleinen</i> Mädchen weinten.
einig-		×	Wir haben noch einiges <i>französisches</i> Geld übrig. Ich greife einige <i>wichtige</i> Punkte heraus.
etlich-		×	Im Keller stand etliches <i>altes</i> Gerümpel. Der Betrieb hat etliche <i>alte</i> Mitarbeiter entlassen.

folgend-	×	×	hat etliche <i>alte</i> Mitarbeiter entlassen. Die Maschine arbeitet nach folgendem <i>einfachen</i> Prinzip. Der Test hat folgende <i>neue</i> Erkenntnisse gebracht.
	(im Sing.)	(im Plur.)	
irgendwelch-	×		Er hat irgendwelches <i>dumme</i> Zeug geredet. Die Meinung irgendwelcher <i>fremden</i> Leute interessiert mich nicht.
manch-	×		Wir haben manches <i>freie</i> Wochenende dort verbracht. Man trifft dort manche <i>interessanten</i> Leute.
mehrere		×	Er hat mehrere <i>schwer wiegende</i> Fehler gemacht. Er steht wegen mehrerer <i>kleiner</i> Vergehen vor Gericht.
sämtlich-	×		Sämtliches <i>gestohlene</i> Geld konnte sichergestellt werden. Sie alarmiert sämtliche <i>erreichbaren</i> Nachbarn.
solch-	×		Solches <i>herrliche</i> Wetter hatten wir lange nicht mehr. Sie sagt immer solche <i>merkwürdigen</i> Sachen.
viel-		×	Das hat er in vieler <i>mühsamer</i> Kleinarbeit gebastelt. Sie haben viele <i>schöne</i> Reisen zusammen gemacht.
wenig-		×	Die Flüsse führen nur noch wenig <i>trübes</i> Wasser. Er hat nur wenige <i>gute</i> Freunde.

stark

schwach

Vorsitzender ist Herr Müller.

Der *Vorsitzende* heißt Müller.

Ich wünsche dir nur *Gutes*.

Ich wünsche dir alles *Gute*.

Liberaler und *Grüne* stimmten dagegen.

Die *Liberalen* und die *Grünen* stimmten dagegen.

Mein *Bekanntester* ist *Angestellter* bei der Bank.

Die *Angestellten* der Bank sind unsere *Bekanntesten*.

Reisende ohne Gepäck bitte zu Schalter 3.

Die *Reisenden* nach Hongkong bitte zur Abfertigung.

Im Westen nichts *Neues*.

Hast du schon das *Neueste* gehört?

Substantivierte Adjektive:

Substantivierte Adjektive werden dekliniert wie attributive (bei einem Substantiv stehende) Adjektive, also stark, wenn sie ohne Artikel oder nach endungslosen Wörtern stehen, und schwach, wenn sie nach Wörtern mit Endung stehen.

sieben Raben; die *sieben* Raben; von *sieben* Raben; die Türme des *Ulmer* Münsters; in den *siebzig* Jahren;

ein *super* Essen; ein *klasse* Auto.

Er packt das Buch in *rosa* Geschenkpapier.

Adjektive ohne Deklinationsformen:

- Grundzahlwörter ab *zwei*;
- Ableitungen von Orts- und Ländernamen und von Grundzahlwörtern auf *-er* vor einem Substantiv;
- Adjektive wie *super*, *fit*, *egal*, *klasse*; nur wenige von ihnen können als Beifügung stehen;
- Farbadjektive wie *rosa*, *lila*, *orange*.

Die Steigerung des Adjektivs

Viele Adjektive können Vergleichs- oder Steigerungsformen bilden. Man unterscheidet: **Grundstufe** (Positiv: *schnell*), **Höherstufe** (Komparativ: *schneller*) und **Höchststufe** (Superlativ: *am schnellsten*). An *-er* und *-st* treten die üblichen Endungen, wenn das Adjektiv attributiv bei einem Substantiv steht.

Klaus ist *so alt* wie Peter.

Gebrauch der Vergleichsformen:

- Positiv: eine Eigenschaft ist bei den verglichenen Personen oder Gegenständen in gleichem Maße

Maria ist *älter als* Claudia.

Er ist der *jüngste* von drei Brüdern. Das ist das *Neueste*, was es auf dem Markt gibt. Der Betrieb arbeitet mit *modernsten* Maschinen.

vorhanden;

-Komparativ: drückt den ungleichen (höheren oder niedrigeren) Grad einer Eigenschaft aus;
- Superlativ: drückt den höchsten Grad einer Eigenschaft aus oder, wenn kein Vergleich zugrunde liegt, ganz allgemein einen sehr hohen Grad (Elativ).

-er, -st	tief	tiefer	tiefste
-er, -st, Umlaut	warm	wärmer	wärmste
-er, -st, Umlaut und Konsonantenwechsel	hoch nah	höher näher	höchste nächste
-er, -st, e-Ausfall	dunkel	dunkler	dunkelste
-er, -est	heiß	heißer	heißeste
-er, -est, Umlaut	kalt	kälter	kälteste

Bei manchen Adjektiven werden durch die Steigerung lautliche Veränderungen bedingt; *gut* bildet die Höher- und Höchststufe in einem anderen Wortstamm (*gut, besser, best*).

absolute Adjektive	tot, lebendig, stumm, blind, kinderlos
Adjektive, die bereits einen höchsten Grad ausdrücken	maximal, minimal, optimal, total, absolut, erstklassig
Formadjektive	rund, viereckig, quadratisch, kegelförmig
Beziehungsadjektive	karibisch, wirtschaftlich, dortig, jetzig
Zahladjektive	drei, halb, siebenfach, ganz, einzig

Adjektive ohne Vergleichsformen:

Bei vielen Adjektiven ist eine Steigerung nur möglich, wenn sie in übertragener Bedeutung zur Kennzeichnung einer Eigenschaft gebraucht werden (z. B. das *lebendigste* Kind = das *lebhafteste* Kind).

Die Wortbildung des Adjektivs

Die weitaus meisten Adjektive sind abgeleitete (*un-schön, berg-ig, zeit-lich*) oder zusammengesetzte (*hell-rot, stein-hart, bären-stark*) Adjektive. Daneben gibt es solche, die aus Fügungen zusammengesetzt sind (ein *viertüriges* Auto = ein Auto *mit vier Türen*).

atypisch, intolerant, unzufrieden, erzkonservativ, uralte; dehnbar, hölzern, seiden, fehlerhaft, sandig, italienisch, gewerblich, reparabel, katastrophal, formell, intensiv.

1. Ableitungen von Adjektiven:

- mithilfe von Vorsilben (Präfixen);
- mithilfe von Nachsilben (Suffixen).

Verb + Adjektiv: röst-frisch, koch-fertig, denk-faul;
Adjektiv + Adjektiv: hell-rot, bitterböse, nass-kalt;
Substantiv + Adjektiv: stein-hart, wetter-fest;
steinhart = hart wie Stein, kochfertig = fertig zum Kochen, denkfaul = faul im Denken;
nasskalt (= nass und kalt), taubstumm, dummdreist, feuchtwarm, wissenschaftlich-technisch.

2. Zusammensetzungen:

- Sie bestehen aus zwei (selten mehr) Wörtern, wovon das zweite immer ein Adjektiv (oder Partizip) ist.

- Meist wird der zweite Bestandteil (das Adjektiv) durch das vorangehende Wort näher bestimmt.

- Bei einigen Adjektiv-Adjektiv-Zusammensetzungen sind die Teile einander gleichgeordnet.

ein *schwer verständlicher* Text - ein noch *schwerer verständlicher* Text - der *am schwersten verständliche* Text;

in *altmodischster* Kleidung; die *weittragendsten* Entscheidungen; die *hochfliegendsten* Pläne; *zartfühlender* sein.

Steigerung zusammengesetzter Adjektive:

- Der erste Teil (Bestimmungswort) wird gesteigert, wenn beide Glieder noch ihre Bedeutung tragen. In diesen Fällen wird nach der neuen Rechtschreibung getrennt geschrieben.
- Das Grundwort wird in die Steigerungsform gesetzt, wenn die Zusammensetzung einen einheitlichen, neuen Begriff bildet.

Die Verwendung des Adjektivs im Satz

Adjektive können als Beifügung zu einem Substantiv (attributiv), in Verbindung mit *sein*, *werden* und ähnlichen Verben (prädikativ) und in Verbindung mit anderen Verben (adverbial) gebraucht werden.

ein *trockener* Wein; die *bunten* Bilder; *blaue* Augen; Whisky *pur*; Röslein *rot*.

Als Attribut steht das Adjektiv

- in der Regel vor dem Substantiv und wird dekliniert;
- gelegentlich hinter dem Substantiv und undekliniert.

Sie ist *neugierig*. Es wird *dunkel*. Er blieb *freundlich*.

Adjektive in Verbindung mit *sein*, *werden* und ähnlichen Verben:

- Das Adjektiv ist Artergänzung und wird nicht dekliniert.
- Bei Adjektiven in der Höchsthstufe wird das Adjektiv dekliniert und mit Artikel gebraucht.

Die Westküste ist die *schönste*. Dieses Foto ist das *neueste*.

Adjektive bei anderen Verben:

- Das Adjektiv ist nicht notwendige Artangabe und wird nicht dekliniert.

Der Vater liest *laut* vor. Sie spricht *leise*. Sie hatte ihn *sehnsüchtig* erwartet. Sie lag *ohnmächtig* da.

Adjektive können oder müssen in Verbindung mit bestimmten Verben eine Ergänzung zu sich nehmen. Man unterscheidet:

einer Sache schuldig, bewusst, eingedenk, gewiss sein;
jemandem behilflich, bekömmlich, ähnlich, bekannt sein;
eine Sache wert sein; *jemanden* leid sein;
auf etwas angewiesen, gespannt sein; *bei jemandem* beliebt sein; *für jemanden* nachteilig sein;
irgendwo wohnhaft, beheimatet, tätig sein.

- Adjektive mit einer Ergänzung im Genitiv;
- Adjektive mit einer Ergänzung im Dativ;
- Adjektive mit einer Ergänzung im Akkusativ;
- Adjektive mit einer Ergänzung, die mit einer Präposition angeschlossen wird;
- Adjektive mit einer Ortsergänzung.

Das Adverb

(Umstandswort)

Adverbien beziehen sich auf einzelne Wörter, Wortgruppen oder auf den ganzen Satz. Sie bezeichnen die Umstände eines Geschehens. Adverbien gehören zu den undeklinierbaren Wortarten. Nur einige wenige Adverbien können gesteigert werden. Man unterscheidet:

Lokaladverbien/

Umstandswörter des Ortes

wo? wohin?

woher?

da, *daher*, *dorthin*, *hierher*, *drinnen*, *innen*,
vorn, *links*, *oben*, *unten*, *vorwärts*,
unterwegs ...

Temporaladverbien/ Umstandswörter der Zeit	wann? seit wann? bis wann? wie lange?	<i>jetzt, nie, jemals, niemals, bald, stets, immer, einst, bisher, neuerdings, allezeit, heute, morgen, winters, zeitlebens, jahrelang, vorher ...</i>
Modaladverbien/ Umstandswörter der Art und Weise	wie? wie sehr? auf welche Art und Weise?	<i>allein, zusammen, allerdings, beinahe, fast, kaum, genau, gewiss, nur, gern, doch, durchaus, leider, möglicherweise, etwa, wohl, kopfüber ...</i>
Kausaladverbien/ Umstandswörter des Grundes	warum? weshalb? wozu? wodurch? worüber?	<i>daher, darum, deswegen, demzufolge, folglich, dadurch, deshalb ...</i>

Wortbildung des Adverbs

morgens, abends, anfangs, frühestens; ostwärts, talwärts; glücklicherweise, seltsamerweise; zugegebenermaßen.

daran, dabei, dahinter, danach, darüber, dazwischen; hierauf, hierdurch, hierfür, hiermit, hierunter, hiervon; voraus; wobei, worin, worüber, wovon, wozu.

1. Ableitung von Adverbien:

mithilfe von Nachsilben (Suffixen).

2. Zusammengesetzte Adverbien:

Größte Gruppe sind die Adverbien, die aus *da*, *hier*, *wo* und einer Präposition gebildet sind. Beginnt die Präposition mit einem Vokal, wird an *da* und *wo* ein *r* angefügt.

Pronominaladverbien

(Präpositionaladverbien)

Pronominaladverbien wie *darauf*, *hierüber* etc. werden häufig wie bestimmte Pronomen stellvertretend für eine bestimmte Substantivgruppe (mit Präposition) gebraucht. Man unterscheidet:

Präpositionaladverb (Bezug auf Sachen):

Wir diskutieren gerade über die Pausenregelung. Wissen Sie etwas Genaueres *darüber*?

Kann ich mich *darauf* verlassen, dass die Arbeit morgen fertig ist?

Hiermit will ich nichts zu tun haben.

Präposition + Pronomen (Bezug auf Personen):

Wir sprechen gerade über den neuen Chef. Wissen Sie etwas Genaueres *über ihn*?

Er ist eine gute Kraft. *Auf ihn* kann man sich verlassen.

Mit dem/ihm/denen ... will ich nichts zu tun haben.

Steigerung von Adverbien

oft	öfter	am öftesten/häufigsten
bald	eher	am ehesten
gern	lieber	am liebsten
sehr	mehr	am meisten
wohl (=gut)	besser/wohler	am besten/wohlsten

Nur einige wenige Adverbien haben Steigerungs- oder Vergleichsformen. Meist werden die Höher- und Höchststufe von einem anderen Wortstamm als dem der Grundstufe gebildet.

Verwendung des Adverbs im Satz

Hier entstehen fünf Neubauten. *Gestern* hat es geregnet. Ich konnte *leider* nicht kommen. Ich fand ihn *sehr* nett. Warum sagst du mir das *erst* jetzt?
Bald nach dem Vorfall ist sie weggezogen. Die Läden schließen hier *schon* um 18 Uhr.
 Die Vorstellung *gestern* war ausverkauft. Die zweite Straße *links* führt zum Bahnhof. In dem Haus *dort* haben wir früher gewohnt.
 Ich bin in *spätestens* zwei Tagen/*spätestens* in zwei Tagen zurück. Sie kommt in *frühestens/frühestens* in zwanzig Minuten zurück.

- als selbstständiges Satzglied (adverbiale Bestimmung), wenn es sich auf das Verb oder den ganzen Satz bezieht;
 - als Attribut, wenn es einzelnen Wörtern oder Wortgruppen zugeordnet ist;
 - als Attribute können Adverbien vor- oder nachgestellt werden.

- Bei Präpositionalgruppen, die eine Zahlangabe enthalten, können Gradadverbien auch innerhalb der Fügung, hinter der Präposition stehen.

Präpositionen

(Verhältniswörter)

Präpositionen sind ihrer Form nach unveränderlich. Sie treten immer mit einem anderen Wort, in der Regel einem Substantiv oder Pronomen auf, dessen Fall sie bestimmen (regieren). Viele Präpositionen können auch zwei Fälle regieren. Präpositionen stehen meist vor dem regierten Wort. Zusammen mit diesem bilden sie die Präpositionalgruppe. Man kann vier Hauptbedeutungsgruppen unterscheiden:

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1.Ort (lokal): | <i>an</i> (der Grenze), <i>auf</i> (dem Hof), <i>aus</i> (Frankreich), <i>in</i> (der Stadt), <i>neben</i> (dem Haus), <i>über</i> (den Wolken), <i>vor</i> (der Baustelle); |
| 2.Zeit (temporal): | <i>an</i> (diesem Tage), <i>in</i> (der nächsten Woche), <i>seit</i> (zwei Jahren), <i>um</i> (12 Uhr), <i>während</i> (des Krieges); |
| 3.Grund, Folge u. a. (kausal): | <i>wegen</i> (Bauarbeiten), <i>dank</i> (seiner Hilfe), <i>aus</i> (Mitleid), <i>durch</i> (Neugierde), <i>zu</i> (Ihrer Information); |
| 4.Art und Weise (modal): | <i>ohne</i> (mein Wissen), <i>mit</i> (ihrer Zustimmung), <i>gemäß</i> (den Vorschriften), <i>gegen</i> (seinen Rat). |

Die wichtigsten Präpositionen und ihre Rektion

ab Dat./Akk.	infolge Gen.
abseits Gen.	inklusive Gen./Dat.
abzüglich Gen./Dat.	inmitten Gen.
an Dat./Akk.	innerhalb Gen./Dat.
angesichts Gen.	jenseits Gen.
anhand Gen.	kraft Gen.
anlässlich Gen.	längs Gen.
(an)statt Gen./Dat.	laut Gen./Dat.
anstelle Gen.	mangels Gen./Dat.
auf Dat./Akk.	mit Dat.
aufgrund Gen.	mittels Gen./Dat.
aus Dat.	nach Dat.
ausschließlich Gen./Dat.	neben Dat. /Akk.
außer Dat.	oberhalb Gen.
außerhalb Gen./Dat.	ohne Akk.
bei Dat.	seit Dat.
bezüglich Gen.	trotz Gen./Dat.
binnen Gen./Dat.	über Dat./Akk.
bis Akk.	um Akk.
dank Gen./Dat.	um - willen Gen.
diesseits Gen.	ungeachtet Gen.
durch Akk.	unter Dat./Akk.

einschließlich Gen./Dat.
 entgegen Dat.
 entlang Gen./Dat./Akk.
 entsprechend Dat.
 exklusive Gen./Dat.
 für Akk.
 gegen Akk.
 gegenüber Dat.
 gemäß Dat.
 halber Gen.
 hinsichtlich Gen.
 hinter Dat./Akk.
 in Dat./Akk.

unterhalb Gen.
 von Dat.
 vor Dat./Akk.
 während Gen./Dat.
 wegen Gen./Dat.
 wider Akk.
 zeit Gen.
 zu Dat.
 zufolge Gen./Dat.
 zuliebe Dat.
 zu(un)gunsten Gen.
 zuzüglich Gen./Dat.
 zwischen Dat./Akk.

Präpositionen mit unterschiedlicher Rektion:

<i>an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen :</i>	lokal:	mit Dativ (Ort, wo?)	Das Bild hängt an der Wand.
		mit Akkusativ (Richtung, wohin?)	Sie hängt das Bild an die Wand.
<i>ab</i>	lokal:	mit Dativ	ab unserem Werk;
	temporal:	mit Dativ oder Akkusativ	ab erstem/ersten Juli;
<i>abzüglich, zuzüglich, ausschließlich, einschließlich, außerhalb, innerhalb, mangels, mittels, trotz, während, wegen</i>		im Allgemeinen mit Genitiv; mit Dativ, wenn Wortformen nicht als Genitiv erkennbar sind oder die Präpositionalgruppe einen weiteren Genitiv enthält.	abzüglich der bezahlten Kosten; abzüglich Steuerfreibeträgen; während Herrn Meiers langem Vortrag.

Sie suchte *in und unter dem Schrank. Vor, hinter und neben dem Minister* drängten sich die Reporter. Die Menschen *diesseits und jenseits der Grenze* wollen den Frieden.
 Kommt ihr *mit oder ohne (+Akk.) Kinder?* Sie kommen *teils ohne, teils mit (+Dat.) Kindern.*

- Präpositionen, die den gleichen Fall regieren, können gereiht und auf ein Substantiv oder Pronomen bezogen werden.

- Bei unterschiedlicher Rektion wählt man den Fall der zuletzt stehenden Präposition.

Die Stellung der Präposition

für mich, *nach* Feierabend, *im* Auto;
wegen der Kinder/der Kinder *wegen, nach* meiner Meinung/meiner Meinung *nach, entlang* dem Fluss/des Flusses (Dativ/Gen.)/den Fluss *entlang* (Akk.); dem Pressesprecher *zufolge*, der Wahrheit *halber*; *um* des lieben Friedens *willen, von* morgen *an*.

- Die meisten Präpositionen stehen vor dem regierten Wort.
 - Einige Präpositionen können vor oder hinter dem regierten Wort stehen.
 - Einige wenige Präpositionen werden nur nachgestellt; Doppelpräpositionen umschließen das regierte Element.

Verschmelzung von Präposition und Artikel

an/in+dem → am/im, bei+dem → beim, an/in+das → ans/ins, von + dem → vom, zu + dem/der → zum/zur;
am schönsten sein, *zum Tanzen* auffordern, *im Juli* beginnen, *aufs Ganze* gehen, *hinters Licht* führen.

- Einige Präpositionen können mit Formen des Artikels zu einer Wortform verschmelzen.
 - In vielen Fügungen und festen Wendungen sind nur die verschmolzenen Formen möglich.

Konjunktionen

(Bindewörter)

Konjunktionen gehören zu den unveränderlichen Wörtern. Sie verbinden Sätze und Teile von Sätzen miteinander. Es gibt nebenordnende Konjunktionen (*und, oder, aber, denn*) und unterordnende Konjunktionen (*weil, obwohl, dass, ob*). Konjunktionen stellen eine bestimmte inhaltliche Beziehung zwischen den verbundenen Sätzen bzw. Satzteilen her. Neben einfachen Konjunktionen wie *oder, aber, ob* gibt es mehrteilige wie z. B. *sowohl - als auch, entweder - oder*.

Er klingelte an der Tür, *aber* sie machte nicht auf. Wir hoffen, dass es dir gut geht *und* (dass) dir der Aufenthalt gefällt.

Sowohl in Rom *als auch* in Paris; durch List *oder* durch Gewalt;

auf *und* ab; arm *aber* glücklich; rechts *oder* links; West- *und* Osteuropa; be- *oder* entladen.

Nebenordnende Konjunktionen (s. o.) verbinden:

- gleichrangige Haupt- und Nebensätze;

- Wortgruppen;

- Wörter;

- Wortteile.

Er ist ein besserer Schüler *als* sein Freund. Heute ist das Wetter nicht so schön *wie* gestern.

Zu den nebenordnenden Konjunktionen gehören *als* und *wie*, wenn sie bei den Vergleichsformen des Adjektivs stehen.

Er konnte nicht glauben, *dass* das schon die Entscheidung gewesen sein *sollte*. Es dauerte lange, *bis* das nächste Tor *fiel*.

Die Mannschaft kämpfte, *um* das Spiel *herumzureißen*. Sie kämpfte, *ohne* zum Erfolg *zu kommen*.

Unterordnende Konjunktionen:

- Unterordnende Konjunktionen wie *dass, weil, nachdem, bis* schließen immer einen Nebensatz an einen Hauptsatz an;

- *um zu, ohne zu, (an)statt zu* leiten Nebensätze ein, in denen das Verb im Infinitiv steht.

Bei den neben-ordnenden Konjunktionen unterscheidet man vier Bedeutungsgruppen:

Reihung, Zusammenfassung: *und, (so)wie, sowohl - als/wie, sowohl - als auch/wie auch;*
verschiedene Möglichkeiten: *oder, entweder - oder, bzw. (=beziehungsweise);*
Gegensatz, Einschränkung: *aber, (je)doch, allein, sondern;*
Grund: *denn.*

Die wichtigsten Bedeutungsgruppen der unterordnenden Konjunktionen sind:

Zeit (temporal): *als, nachdem, bis, während, ehe, bevor, sobald, solange, wenn;*
Grund (kausal): *weil, da, zumal;*
Zweck (final): *damit, dass, um zu;*
Bedingung (konditional): *wenn, falls, sofern, soweit;*
Gegensatz (konzessiv): *obwohl, obgleich, obschon, wenn auch;*
Art und Weise (modal): *indem, wie, als ob, ohne dass;*
ohne eigene Bedeutung: *dass, ob.*

Interjektionen

(Ausrufe-, Empfindungswörter)

Interjektionen stellen eigene, selbstständige Äußerungen dar und stehen im Satz isoliert. Sie kommen vor allem in gesprochener Sprache vor und drücken oft eine Empfindung oder Haltung des Sprechers aus (Überraschung,

Freude, Überlegen, Zögern, Schreck). Man unterscheidet:

ach, ah, au, hurra, igitt, oh;
hallo, he, heda, tschüs, dalli, hü, pscht;
hahaha, hatschi, miau, kikeriki, peng, klirr;
hm, ja, aha, genau, richtig, bitte?, was?
ja, nein.

- Empfindungswörter;
- Aufforderungswörter;
- Lautnachahmungen;
- Gesprächswörter;
- Antwortpartikel.

Der Satz

Sätze sind selbstständige sprachliche Einheiten, aus denen Texte bestehen. Nach Form und Äußerungsabsicht unterscheidet man:

Wir *fahren* heute Nachmittag nach Frankfurt. Stephan *kommt* heute aus München zurück. Das *ist* ja toll!

Aussagesätze:

In Aussagesätzen steht die Personalform des Verbs an zweiter Stelle.

Fährst du zum Zoo? *Kann* ich auch mit?

Fragesätze:

- Entscheidungsfragen (Antwort: ja/nein) beginnen mit der Personalform des Verbs;
- Ergänzungsfragen (Antwort: Einzelheiten zu einem Sachverhalt) beginnen mit einem Fragewort.

Womit fahrt ihr denn? *Über wen* sprecht ihr?

Aufforderungssätze:

- Sie beginnen mit der Befehlsform (Imperativ) des Verbs.
- Bezieht sich der Sprecher in die Aufforderung mit ein oder siezt er die angesprochene Person, steht das Verb im Konjunktiv I Präsens.
- Bei allgemeinen Aufforderungen steht das Verb meist im Infinitiv.

Fahr doch mit! *Seid* möglichst pünktlich!

Seien wir doch ganz ehrlich! *Seien* Sie unbesorgt!

Vor Gebrauch *schütteln*!

Gesamtsatz und Teilsatz

Der Sprecher kann in einfachen Sätzen (Einzelsätzen) oder aber in zusammengesetzten Sätzen sprechen, wenn er komplizierte Zusammenhänge (z.B. Begründung für ein Geschehen) ausdrücken will. Diese Gesamtsätze bestehen aus Teilsätzen (Hauptsatz [Trägersatz] und Nebensatz [Gliedsatz]).

- Er kam nach Mannheim zurück, *nachdem er drei Wochen in Rom gewesen war.*
- Nachdem er drei Wochen in Rom gewesen war,* kam er nach Mannheim zurück.
- Er kam, *nachdem er drei Wochen in Rom gewesen war,* nach Mannheim zurück.

Nebensätze sind durch Wörter wie *weil, als, nachdem* an einen anderen Satz gebunden oder gefügt; die gebeugte Form des Verbs (Personalform) steht am Satzende. Sie können nicht ohne den Hauptsatz, an den sie gebunden sind, gebraucht werden. Der Nebensatz kann dem Hauptsatz nachgestellt (a), vorangestellt (b) oder in ihn eingeschoben sein (c).

Bauteile des Satzes

Ein Satz besteht aus Bauteilen (Satzgliedern), die in bestimmter Weise zusammengefügt sind. Die Satzglieder kann man mit der **Verschiebeprobe** oder der **Umstellprobe** ermitteln. Satzglieder sind in der Regel die Teile des Satzes, die man innerhalb des (Aussage)satzes als selbstständige Teile oder Blöcke verschieben kann. Sie sind mit Wörtern und Wortgruppen austauschbar, die im Satz an derselben Satzgliedstelle gebraucht werden

können (**Ersatzprobe**). Sie bestehen aus Einzelwörtern oder Wortgruppen.

<i>Nach einer Weile</i>	kommt	<i>Pauls Schwester.</i>	Verschiebeprobe:
<i>Pauls Schwester</i>	kommt	<i>nach einer Weile.</i>	

Pauls Schwester	kommt	nach einer Weile.	Ersatzprobe: Die Ersatzprobe zeigt, dass ein Satzglied immer nur durch ein Satzglied der gleichen Art ersetzt werden kann.
Elke	kommt	später.	
Sie	kommt	in einer Stunde.	

Die Satzaussage

(Prädikat)

Der Satzteil, der durch die Personalform des Verbs vertreten wird und bei der Verschiebeprobe seinen festen Platz behält, heißt **Satzaussage (Prädikat)**. In der Prädikatsrolle stehen Verben, die nach Person und Zahl mit dem **Satzgegenstand (Subjekt)** übereinstimmen (grammatische Kongruenz). Die Personalform des Verbs drückt aus, was in der Prädikatsrolle geschieht (geschehen ist/wird/soll etc.), was jemand tut.

Personalform	Restform (Infinitive/Verbzusatz)	
<i>hilft</i>	-	
<i>hat</i>	<i>geholfen.</i>	
<i>Peter will seinem Vater</i>	<i>helfen.</i>	Das Prädikat kann einteilig oder mehrteilig sein.
<i>pfl egt</i>	<i>zu helfen.</i>	
<i>hilft</i>	<i>aus.</i>	

Der Satzgegenstand

(Subjekt)

Mit dem Prädikat wird etwas über denjenigen Teil des Satzes ausgesagt, der auf die Frage *wer?/was?* antwortet. Die *Wer?/Was?*-Rolle heißt **Satzgegenstand (Subjekt)**.

<i>Der Lehrer/Er/Sie/Man</i>		Das Subjekt kann aus einem Nomen, Pronomen oder einer Substantivgruppe bestehen.
<i>Ein erkälteter Mensch</i>		
<i>Ein Mensch, der Schnupfen hat,</i>	niest.	
<i>Der Leiter der Schule</i>		
<i>Jeder in der Klasse</i>		

<i>Ob er kommt/Dass er kommt,</i>		Das Subjekt kann auch aus einem ganzen Satz bestehen (Subjektsatz).
<i>Wann er kommt,</i>	interessiert uns nicht.	
<i>Wen er besuchen will,</i>		

Das Prädikat und seine Ergänzungen

Die Satzglieder, die Subjekt und Prädikat zu einem Satz vervollständigen, nennt man **Ergänzungen (Objekte)**. Grundsätzlich hängt es vom Verb ab, wie viele und welche Ergänzungen nötig sind, damit ein vollständiger Satz entsteht. Verben ohne Ergänzungen nennt man **absolute Verben**, Verben mit einer oder mehreren Ergänzungen nennt man **relative Verben**, Verben mit Akkusativergänzung nennt man **transitiv**, alle anderen **intransitiv**.

Der Junge ruft *den Hund/die Kinder/ihn*.
 Ich weiß, *dass er teilnimmt/was los ist*.
 Mich friert. Es ekelt *ihn*.

Akkusativergänzung (-objekt) (wen?/was?):
 Als Akkusativergänzungen kommen vor allem Substantivgruppen und Pronomen vor, bei bestimmten Verben auch Nebensätze. Einige Verben können nur mit einer persönlichen Akkusativergänzung stehen.

Sie hilft *ihrem Freund/den wilden Tieren/ihm*.

Dativergänzung (-objekt) (wem?):
 Als Dativergänzungen kommen fast nur Substantivgruppen und Pronomen vor.

Peter zeigt	(wem?)	Frank dem Vater ihm/ihr seiner Klasse	(was?)	das Buch. das Bild. den Bär. Berlin.
-------------	--------	--	--------	---

Dativ- und Akkusativergänzung:
 Die Akkusativergänzung ist in einem Satz mit mehreren Ergänzungen notwendiger Bestandteil; auf das Dativobjekt kann verzichtet werden.

Wir gedenken *unserer Verstorbenen/seiner*.
 Er enthielt sich *eines Urteils*.
 Er befließigt sich *liebenswertig zu sein*.

Genitivergänzung (-objekt) (wessen?):
 Nur wenige Verben stehen mit einer Genitivergänzung. Als Genitivergänzung kommen Substantivgruppen und Pronomen vor, selten auch Nebensätze (Infinitivsätze).

Die Spieler warten *auf den Anpfiff*.
 Er begnügt sich *damit*, dass er schweigt. Können wir uns *darauf* verlassen?
 Er beginnt *mit der Arbeit/die Arbeit*.
 Sie vertraut *auf ihn/ihm*.

Ergänzung mit einer Präposition
 (Präpositionalobjekt) (Präposition + Fragewort):
 Als Präpositionalergänzung kommen vor allem Präpositionalgruppen und Pronominaladverbien vor.
 Bei einigen Verben steht es dem Sprecher frei, ob er das Objekt mit oder ohne Präposition anschließen will.

Inge ist (bleibt/wird ...) *eine Sportlerin*.

Gleichsetzungsergänzung (-nominativ) (was?).

Sein Onkel wohnt *in Bremen/fährt nach Hamburg*.
 Das Unglück geschah *früh morgens*.
 Die Lage ist *ernst*.

Adverbiale Ergänzungen:
 - Raumergänzungen (wo?, wohin?, woher?);
 - Zeitergänzungen (wann?);
 - Artergänzungen (wie?).

Satzbaupläne

Ein Satzbauplan ist ein abstrakter Plan, der die notwendigen Bauteile für einen bestimmten Satztyp verzeichnet. Die unterschiedlichen Satzbaupläne entstehen dadurch, dass die Verben Ergänzungen unterschiedlicher Art und Anzahl verlangen. Von den rund 30 Satzbauplänen des Deutschen sind hier die wichtigsten angeführt:

Das Kind spielt. Die Sonne lacht. Die Tür geht auf. Die Blätter sind verwelkt. Eisen rostet. Er kommt. Der Käse stinkt.

1.	Prädikat
	Subjekt

Alle Kinder lieben Stefan. Der Lehrer beaufsichtigt die Klasse. Er darf das Buch behalten. Er liest die Zeitung. Sie holt die Kinder ab.

2.	Prädikat	
	/	\
	Subjekt	Akkusativergänzung

Er dankt seinem Retter. Dem Tüchtigen hilft das Glück. Kalk schadet der Leitung. Mir ist etwas Eigenartiges passiert.	3.	Prädikat / Subjekt	\ Dativergänzung
Das hängt von den Umständen ab. Er achtet auf seine Figur. Er glaubt an Gott. Sie regt sich über das Geschrei auf.	4.	Prädikat / Subjekt	\ Präpositionalergänzung
Karl ist Kaufmann. Silvia wird Sportlerin. Das Stück war ein Flop. Er bleibt ein Idealist. Er ist sein Tennispartner geblieben.	5.	Prädikat / Subjekt	\ Gleichsetzungsergänzung
Herr Doktor Müller ist in der Firma. Mein Bruder wohnt in Bonn. Die Vögel fliegen nach Süden. Das Unglück ereignete sich gegen Mittag.	6.	Prädikat / Subjekt	\ Adverbialergänzung
Der Wirt bringt dem Gast die Bestellung. Er verschreibt ihm ein neues Medikament. Er gibt seinem Bruder ein Geschenk.	7.	Prädikat / Subjekt	 Dativergänzung \ Akkusativergänzung
Ich erinnere dich an unsere Abmachung. Er hält ihn von der Arbeit ab. Darf ich Sie um ein Glas Wasser bitten?	8.	Prädikat / Subjekt	 Akkusativergänzung \ Präpositionalergänzung
Er legt das Buch auf den Tisch. Sie räumt die Kleider in den Schrank. Die Arbeiter haben alle Rohre aus den Wänden gerissen.	9.	Prädikat / Subjekt	 Akkusativergänzung \ Adverbialergänzung
Das kostet dich eine Runde. Die Eltern haben die Kinder Ordnungssinn gelehrt. Der Lehrer fragt den Schüler die Vokabeln ab.	10.	Prädikat / Subjekt	 Akkusativergänzung \ Akkusativergänzung
Der Betriebsrat verhandelt mit der Geschäftsleitung über die Arbeitszeitregelung. Ich wette mit dir um eine Flasche Sekt.	11.	Prädikat / Subjekt	 Präpositionalergänzung \ Präpositionalergänzung

Angaben

(Umstandsangaben/adverbiale Bestimmungen)

Der Sprecher kann in einen Satz, in dem alle notwendigen Rollen besetzt sind, zusätzlich Angaben einfügen, die das Verb oder den ganzen Satz genauer bestimmen. Im Gegensatz zu den adverbialen Ergänzungen, die vom Verb gefordert werden und notwendige Satzglieder sind, handelt es sich bei den adverbialen Angaben um freie Satzglieder. Man unterscheidet vier Hauptgruppen von Angaben:

Raum-	Ort	wo?	Sie traf ihn <i>auf dem Markt</i> .
angaben	Richtung	wohin?	Sie verschwand <i>ins Freie</i> .
	Herkunft	woher?	Er kam <i>aus der Dunkelheit</i> zurück.

	Entfernung	wie weit?	Er ist <i>den ganzen Weg</i> zu Fuß gegangen.
Zeit- angaben	Zeitpunkt	wann?	<i>Eines Tages</i> stand sie einfach vor der Tür.
	Wiederholung	wie oft?	Er läuft <i>jeden Tag</i> diese Strecke.
	Erstreckung	wie lange?/ seit/bis wann?	Sie arbeitet ein <i>ganzes Jahr/seit einem Jahr/ bis 16.00 Uhr</i> .
Angaben des Grundes	Grund/Ursache	warum?	Er tötete sie <i>aus Eifersucht</i> . Er starb <i>hungers</i> .
	Bedingung	in welchem Fall? / unter welcher Bedingung?	<i>Bei Regen/Unter diesen Umständen</i> kommt er nie.
	Folge	mit welcher Folge? / mit welchem Ergebnis?	Er weinte <i>zum Steinerweichen</i> .
	Folgerung	aufgrund welcher Prämisse?	<i>Angesichts des Wetters</i> gehen wir nicht. <i>Bei seinem Einkommen</i> kann er sich das leisten.
	Zweck (wirkungsloser) Gegengrund	wozu? / in welcher Absicht? mit welcher Einräumung? / trotz welchen Umstands?	Wir fahren <i>zur Erholung</i> ans Meer. <i>Trotz/Ungeachtet des Regens</i> kam er.
Angaben der Art und Weise	Beschaffenheit	wie?	Er geht <i>sehenden Auges</i> ins Unglück.
	Quantität	wieviel?	Otto arbeitet <i>genug/zu wenig</i> .
	Grad/Intensität	wie sehr?	Er peinigt mich <i>bis aufs Blut</i> .
	graduelle Differenz	um wieviel?	Der Index ist <i>um fünf Punkte</i> gestiegen.
	stoffliche Beschaffenheit	woraus?	Er schnitzt <i>aus Holz</i> eine Figur.
	Mittel/Werkzeug Begleitung	womit/wodurch? mit wem?	Er schneidet das Brot <i>mit dem Messer</i> . Sie fährt <i>mit ihrem Mann</i> nach Hamburg.

Die Wortstellung

Die Bedeutung eines Satzes ergibt sich aus seinen einzelnen Teilen und ihrer Anordnung (Wortstellung). Damit ist nicht die Stellung einzelner Wörter, sondern die **Satzgliedstellung** und die Stellung des Prädikats gemeint.

Heute liefert die Spedition die neuen Möbel an.
Die Spedition liefert *heute* die neuen Möbel an.
Die Spedition liefert die neuen Möbel *heute* an.

Im Unterschied zu anderen Sprachen hat das Deutsche eine relativ freie Wortstellung.

Die Stellung des Prädikats und die Satzklammer

Im einfachen Aussagesatz steht als zweites Satzglied die Personalform (finite Form) des Verbs. Ändert man die Zweitstellung der Personalform des Verbs im Satz, verändert sich auch die Satzart.

	Fragesatz Aufforderungssatz	Aussagesatz	Gliedsatz
Spitzenstellung:	<i>Kommt</i> Elke später? <i>Komm</i> später, Elke!		
Zweitstellung:		Elke <i>kommt</i> später.	
Endstellung:			(Ich vermute,) dass Elke später <i>kommt</i> .

Ist er heute wieder nicht *erschienenen*?
... *weil* er heute wieder nicht *erschienenen ist*.

Man nennt die auseinander tretenden Prädikatsteile die **Satzklammer (Verbklammer)**. In Nebensätzen besteht sie aus der einleitenden Konjunktion und dem

Prädikat.

Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld

Die Satzklammer umschließt nicht immer den gesamten übrigen Satz. Nicht in jedem Satz sind alle Felder besetzt, auch haben nicht alle Sätze eine Satzklammer. Die einzelnen Satzabschnitte haben aber jeweils eine bestimmte Funktion, die für alle Sätze, in denen sie vorkommen, gleich ist.

Er	<u>ist</u>	heute wieder nicht zur Arbeit	<u>erschiene</u>	.	Man bezeichnet den Abschnitt
Warum	<u>ist</u>	<i>er heute wieder nicht zur Arbeit</i>	<u>erschiene</u>	?	vor der Klammer als Vorfeld ,
Er	<u>ist</u>	wieder nicht zur Arbeit	<u>erschiene</u>	<i>heute.</i>	den Abschnitt zwischen den Klammerteilen als Mittelfeld und den Abschnitt hinter der Klammer als Nachfeld .

Wir melden uns wieder um 22.30 Uhr. *Damit* konnte niemand rechnen. *In München* steht ein Hofbräuhaus. *Politiker* wollte er eigentlich nie werden. *Morgen* können wir endlich einmal ausschlafen. *Hoffentlich* sind wir bald da.

Das Vorfeld in Hauptsätzen:

Es enthält in der Regel nur ein Satzglied, vor dem eine nebenordnende Konjunktion (*aber, denn*) oder ein Gradadverb (*fast, besonders, auch, sogar, nur*) oder *nicht* stehen kann; es enthält besonders häufig das Subjekt (Grundstellung).

Heute habe *ich es ihm* endlich gesagt.
Kannst *du ihn mir* mal zeigen?
Warum hat *er es euch* verboten?
Wann könnt *ihr sie uns* schicken?

Das Mittelfeld:

- Enthält es mehrere Ergänzungen, stehen in der Regel zunächst die persönlichen und hinweisenden Pronomen (*ich, ihm, euch, das ...*); innerhalb der Pronomen gilt die Reihenfolge: Subjekt - Akkusativergänzung - Dativergänzung.
- Auf die Pronomen folgen Substantive oder Substantivgruppen in der Reihenfolge: Subjekt - Dativergänzung - Akkusativergänzung.
- Präpositional-, Adverbial-, Gleichsetzungsergänzungen stehen als letztes Satzglied im Mittelfeld.

Heute hat *die Arbeitsgemeinschaft dem Direktor ihre Arbeit* erläutert. Gestern hat Thomas *seinem Freund ein Buch* geschenkt.
Weißt du, dass er schon seit Jahren *in Irland* lebt? Sie will gegen den Willen der Eltern *Lehrerin* werden.

- Die Stellung der freien Satzglieder (Angaben) richtet sich danach, auf welchen Teil des Satzes sie sich beziehen.
- Artangaben beziehen sich auf das Prädikat; sie stehen deshalb unmittelbar vor oder jedenfalls nahe bei dem rechten Klammerteil.
- Angaben, mit denen ausgedrückt wird, inwieweit ein Sachverhalt gilt, haben verschiedene Stellungsmöglichkeiten.

Sie hat uns *stundenlang* von ihm erzählt.
Angeblich hatten sie *in Österreich immer* schönes Wetter.
Sie kann seit ihrem Unfall nicht mehr *gut* laufen. Ich habe ihm das Geld doch gestern *eigenhändig* gegeben.

Angeblich ist er ihm gestern *nicht* begegnet.
Angeblich ist er ihm *nicht* gestern begegnet.
Angeblich ist er *nicht* ihm gestern begegnet.
Angeblich ist *nicht* er ihm gestern begegnet.

Die Ausklammerung:

Ausgeklammert werden häufig
- Vergleichsangaben mit *als* und *wie*;
- besonders lange Satzglieder;
- präpositionale Ergänzungen und Umstandsbestimmungen.

Heute ist es wärmer gewesen *als gestern*. Ich werde nie ein so guter Tennisspieler werden *wie du*.
Alle kamen zum Markt *mit Kühen und Kälbern, Pferden, Schweinen und Hühnern*.
Er hat lange warten müssen *auf ihre Ankunft*. Ich gehe bestimmt nicht spazieren *zu so später Stunde*.

Nebensätze

Nebensätze sind Sätze, die einen Satzteil eines anderen Satzes vertreten. Sie können nicht für sich allein stehen, sind dem Hauptsatz untergeordnet und bilden mit ihm zusammen eine Äußerung. Nach der Form (Einleitung des Nebensatzes) unterscheidet man Konjunktionalsätze, Relativsätze, indirekte Fragesätze und Infinitiv- und Partizipialsätze. Je nachdem, welchen Teil des Hauptsatzes die Nebensätze vertreten, unterscheidet man Ergänzungssätze, Adverbialsätze und Attributsätze.

Konjunktionalsätze, Relativsätze, Fragesätze, Infinitiv- und Partizipialsätze

Es ist nicht sicher, *ob er spielen kann.*

Siehst du den Mann, *der dort arbeitet?*

Ich habe alles gesagt, *was ich weiß.* Zeig ihm, *wie man das Schloss ausbaut.* Weiß jemand, *wo die Küche ist?*

Vater werden ist nicht schwer. Ich freue mich *euch wieder zu sehen.*

Vor Wut zitternd konnte er nichts sagen.

- Konjunktionalsatz (Einleitungswort: Konjunktion);

- Relativsatz (Einleitungswort: Relativpronomen);

- indirekter Fragesatz, *w*-Satz (Einleitungswort: *w*-Wort);

- Infinitivsatz;

- Partizipialsatz.

Ergänzungssätze

Ergänzungssätze stehen anstelle eines notwendigen Satzgliedes im Hauptsatz. Man unterscheidet Subjektsätze und Objektsätze. Am häufigsten kommen Objektsätze anstelle einer Akkusativergänzung vor.

Dass du mich besuchen willst, freut mich. *Ob er kommt,* ist völlig ungewiss.

Er sagt, *dass er krank sei.* Ich weiß, *wo sie wohnt.* Sie beschloss, *eine Pause zu machen.* Er sagte, *Peter sei krank.* Ich glaube, *sie wohnt in Berlin.*

Peter rühmt sich, *dass er unschlagbar sei.* Peter rühmt sich *unschlagbar zu sein.*

Sie hilft nur, *wem sie helfen will.*

Er kümmert sich darum, *dass nichts verloren geht.*

Peter ist [das], *was er schon immer war.*

- Subjekt (wer oder was?);

- Akkusativergänzung (wen oder was?);

- Genitivergänzung (wessen?);

- Dativergänzung (wem?);

- Präpositionalergänzung;

- Gleichsetzungsergänzung.

Adverbialsätze

Ein Adverbialsatz liegt vor, wenn eine adverbiale Angabe (Umstandsangabe) in Form eines Satzes auftritt. Man unterscheidet:

Nachdem er die Bestellung zusammengestellt hat, füllt er den Lieferschein aus.

Als er das Fenster öffnete, verursachte er einen gewaltigen Durchzug.

Bevor wir verreisen, müssen wir noch manches erledigen.

Temporalsätze:

Zeitform des Verbs und bestimmte Konjunktionen zeigen an, ob das Geschehen des Nebensatzes

- vor dem Hauptsatzgeschehen liegt (Vorzeitigkeit: *nachdem, als, seit[dem]*);

- parallel zum Hauptsatzgeschehen abläuft (Gleichzeitigkeit: *als, während, wenn, wie, sobald, solange*);

- nach dem Hauptsatzgeschehen abläuft (Nachzeitigkeit: *bevor, ehe, bis*).

Er kann nicht kommen, *weil er keine Zeit hat. Da er verreist war*, konnte er nicht kommen.

Wenn das wahr ist, dann müssen wir uns beeilen. *Falls die Tür geschlossen ist*, gehe durch den Hof.

Obwohl/Obgleich er nur wenig Zeit hatte, kam er. Sie geht ins Büro, *obwohl/obgleich sie krank ist*.

Sie sangen, *dass sie heiser wurden*. Die Sonne blendete ihn, *sodass er nichts sah*.

Er beeilte sich, *damit/dass er pünktlich war*.

Er begrüßte ihn, *indem er sich verbeugte*. Er machte sich bemerkbar, *indem (dadurch, dass) er schrie*. Er ist so groß, *wie sein Vater ist*.

Kausalsätze (Begründungssätze):
Kausalsätze werden mit *weil* oder *da* eingeleitet.

Konditionalsätze (Bedingungssätze):
Konditionalsätze werden vor allem mit *wenn* und *falls* eingeleitet.

Konzessivsätze (Einräumungssätze):
Konzessivsätze werden mit *obwohl*, *obgleich*, *obschon*, *wenn auch* eingeleitet.

Konsekutivsätze (Folgesätze):
Konsekutivsätze stehen immer hinter dem Hauptsatz; einleitende Konjunktion ist vor allem (*so*)*dass*.

Finalsätze (Absichtssätze):
Finalsätze werden meist mit *damit* oder *um zu* + *Infinitiv* eingeleitet.

Modalsätze:
Modalsätze sind Nebensätze, die die Art und Weise, auch das Mittel oder die Begleitumstände einer Handlung erläutern; die typische Konjunktion ist *indem*. Zu den Modalsätzen zählen auch Vergleichssätze.

Attributsätze

Ein Attributsatz ist ein Nebensatz, der nicht ein ganzes Satzglied, sondern nur einen Teil, und zwar ein Attribut (Beifügung), vertritt.

Ich *der* (Subjekt) dort steht.
kenne *dem* (Dativergänzung) Gaby gerade zulächelt.
den *den* (Akkusativergänzung) du mir gezeigt hast.
Mann *mit dem* (Präpositionalergänzung) Eva spricht.
nicht,

Wir wollten unsere Lehrerin besuchen, *die aber nicht zu Hause war*. Ich komme aus der Stadt, *wo ich Zeuge eines Unglücks gewesen bin*.

Mein Entschluss *das Spiel abubrechen*, stand fest. Die Vermutung lag nahe, *dass der Spion zu den engsten Mitarbeitern des Ministers gehörte*. Seine Behauptung, *er sei zu Hause gewesen*, trifft nicht zu.

Relativsatz:
Der Relativsatz ist die wichtigste Form des Attributsatzes; er wird durch ein Relativpronomen eingeleitet, das in Geschlecht und Zahl mit dem Subjekt des Hauptsatzes übereinstimmt und sich im Fall (Kasus) nach dem Verb des Relativsatzes richtet; der Relativsatz steht unmittelbar hinter dem Bezugswort.

Manche Relativsätze drücken einen neuen Gedanken aus, der sich auf den gesamten im Hauptsatz genannten Sachverhalt bezieht (**weiterführender Relativsatz**). Diese werden meist mit *was/wo* + *Präposition* eingeleitet.

Andere Arten des Attributsatzes:
- legen den Inhalt des Bezugswortes dar; Bezugswort ist oft eine Substantivbildung von einem Verb.

Die Verknüpfung von Sätzen

Man unterscheidet grundsätzlich zwei Arten von Satzverknüpfung: die nebenordnende und die unterordnende.

Ich wollte gehen, da schaltete die Ampel auf Rot. Sie war krank, deswegen konnte sie nicht kommen. - Nebenordnung;
Ich bin gegangen, als die Ampel auf Rot schaltete. Weil sie krank war, konnte sie nicht kommen. - Unterordnung.

Am Sonntag fahren wir nach Frankfurt, denn wir wollten zum Flughafen. Wir kamen um 15 Uhr an und gerade landete die Maschine aus München. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.
Er geht auf das Gymnasium und sein Bruder geht auf die Realschule. - Er geht auf das Gymnasium und sein Bruder auf die Realschule.

Am Sonntag fahren wir nach Frankfurt, weil wir zum Flughafen wollten.
Der Fahrer des Unfallwagens hatte zu spät gebremst, weil er glaubte, dass er Vorfahrt vor dem Wagen, der von links kam, hätte.
Er ging nach Hause, weil es schon spät war und weil er noch zu tun hatte.

Satzreihe:

Eine Satzreihe besteht aus zwei oder mehreren Hauptsätzen.

- Satzteile, die den aneinander gereihten Sätzen gemeinsam sind, können im angeschlossenen Satz (manchmal auch im ersten Satz) weggelassen werden.

Satzgefüge:

Ein Satzgefüge besteht aus einem Hauptsatz und mindestens einem Nebensatz.

- Kommen mehrere Nebensätze im Satzgefüge vor, kann es verschiedene Stufen und Grade der Unterordnung geben.

- Dem Hauptsatz können auch zwei oder mehrere gleichrangige Nebensätze untergeordnet sein.

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten der Stellung von Nebensätzen im Verhältnis zum Hauptsatz:

Wer einmal hier gewesen ist, kommt immer wieder. - vorangestellt;
Ich will wissen, was hier gespielt wird. - nachgestellt;
Die Platte, die du mir geschenkt hast, gefällt mir. - eingeschoben.